



CHANCEN eG

Bildung möglich machen. Fair. Wirksam. Mit Gewinn.

Geschäftsbericht 2020



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
A. Lagebericht	5
Grundlagen des Unternehmens	5
Bildungschancen I – UGV-Portfolio	6
CHANCEN International	6
Wirtschaftsbericht	7
Gesamtwirtschaftliche Lage	7
Volkswirtschaftliche Entwicklung	7
Wettbewerb	9
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	11
Darstellung der Lage	13
Ertragslage	13
Vermögenslage	14
Finanzlage	14
Finanzielle Leistungsindikatoren	15
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	15
Nachtragsbericht	15
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	16
Risiken	16
Chancen der künftigen Entwicklung	17
Prognose für das Geschäftsjahr 2021	18
Internes Kontroll- und Risikomanagement-System	19
Zweigniederlassungen	19
B. Vorschlag für die Ergebnisverwendung	20
C. Bericht des Aufsichtsrates	20
D. Jahresabschluss	22
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	25
A. Allgemeine Angaben	25
B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
C. Entwicklung des Anlagevermögens	28
D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	30
E. Sonstige Angaben	34
E. Kapitalflussrechnung	37
F. Bestätigungsvermerk	39
G. Ergänzende Angaben	42

Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Leser*innen, liebe Interessent*innen,

nicht traurig, sondern wahr: Die CHANCEN eG kommt in die Jahre! Wir können es selbst kaum glauben, aber im Februar 2021 sind wir fünf Jahre alt geworden: Am 6. Februar 2016 hatten sich in in Witten/NRW 36 Frauen und Männer getroffen und die Genossenschaft begründet. Die Vision war - und ist es bis heute: Jeder Mensch soll sich bestmöglich bilden können, unabhängig von den eigenen finanziellen Möglichkeiten.

Ohne Pandemie-Auflagen hätten wir unser Fünfjähriges kräftig gefeiert. Denn wir sind erfolgreich: Rund 1.000 Studierende verschiedenster Fachrichtungen von 37 Bildungspartnern fördern wir mit einem Volumen von rund 21 Mio. Euro, wovon am Jahresende rund 14 Mio. Euro bilanziert waren. Die Bilanzsumme beläuft sich Ende 2020 auf gut 24 Mio. Euro - rund die Hälfte mehr als Ende 2019. Der Verlust konnte auf 110 TEuro verringert werden. Damit liegen wir in unserem langfristigen Business Plan: Das Jahr 2021 soll mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis enden. Ab 2022 planen wir, Gewinne zu erwirtschaften. Gegenüber der Stunde Null vor fünf Jahren ist dies ein guter Erfolg, und das Jahr 2020 ist hierzu ein bedeutsames Glied in unserer Erfolgs-Kette.

Was im Jahr 2020 weiterhin gelungen ist: Wir konnten unsere BildungsCHANCEN Anleihe vollständig platzieren. Auch haben wir zehn neue Bildungspartner gewinnen können, darunter fünf Universitäten, vier Bootcamps und die Finanzierung von Humanmedizin in den 26 EU-Staaten. Zudem sind wir dem Status eines Start-Ups mit unserer internen Organisation nun weitestgehend entwachsen: Mit inzwischen 28 Mitarbeiter*innen inkl. Werkstudent*innen und Praktikant*innen (entspricht gut zehn Vollzeit-Stellen) und fünf Abteilungen ist es wichtig, die internen Abläufe zu optimieren und zu dokumentieren. Das haben wir gemacht. Zur Organisationsentwicklung haben wir das Modell der „Objective and Key Results“ (OKR) eingeführt. Damit wird eine Organisation über ein aus der Vision abgeleitetes Zielsystem gesteuert. Berühmt wurde das Managementmodell durch das US-Unternehmen Google. Und auch wenn dieser Vergleich hinkt: Erfolg inspiriert - warum nicht von anderen lernen? Auch Google hat einmal klein angefangen.

Was - zumindest intern - schon etwas in den Hintergrund gerückt ist, weil es funktioniert: Die Anpassung der CHANCEN eG an die pandemische Lage. Mit Beginn des Lock-Down am 16. März 2020 sind alle Mitarbeiter*innen ins Home-Office gewechselt. Um das Miteinander im Team

nicht zu verlieren, gibt nun mindestens zwei Videokonferenzen pro Woche im Team. Auch unsere Bildungspartner haben sehr schnell reagiert und das Studium komplett auf online umgestellt ([hier](#) mehr). Heute lässt sich sagen, dass das digitale Studium bzw. Weiterbildung bei all unseren Bildungspartnern funktioniert. Nichtsdestotrotz freuen wir uns darauf, wenn wir uns auch alle wieder nach Ende der Pandemie treffen und austauschen können.

Nach fünf Jahren erfolgreicher Aufbauarbeit der CHANCEN Bildungsgenossenschaft haben wir uns ein großes Projekt vorgenommen, das seit Gründung freilich Teil unserer DNA ist: Wir wollen den UGV auch als Finanzierung für die Lebenshaltungskosten eines Studiums anbieten und somit für Studierende aller Hochschulen in Deutschland öffnen.

Das ist ein gewaltiger Schritt für uns: Organisatorisch, rechtlich und auch finanziell. Beim letzten Punkt erhoffen wir „Starthilfe“ von der EU, die für diese Art der Bildungsfinanzierung erstmalig Bürgschaften für Investoren vergibt ([hier](#) mehr). Doch auch wenn wir diese Starthilfe bekommen (die finalen Konditionen werden noch verhandelt), bleibt für uns genügend zu tun. Wir hoffen, dass wir dies zum Wintersemester 2021/2022 erstmalig anbieten können.

Es ist aber auch ein konsequenter Schritt, wenn wir uns unsere Vision vor Augen führen: Jeder Mensch soll bestmöglich bilden können, unabhängig von den eigenen finanziellen Möglichkeiten. Und der Umgekehrte Generationenvertrag ist ein nachhaltig faires Instrument, um gute Bildung auch all denjenigen zu ermöglichen, bei denen weder die eigene Familie noch der Staat diese Mittel in ausreichender Menge zur Verfügung stellen. Über unsere Tochtergesellschaft [CHANCEN International](#) wollen wir den UGV nun in großem Stil in Afrika einsetzen und in den nächsten drei Jahren 10.000 Studierende in Ruanda, Südafrika und Kenia finanzieren (siehe Seite 6 - 7 oder im Internet). Für Deutschland und Europa können wir uns dies mittelfristig auch gut vorstellen!

Diskutieren Sie mit uns darüber. Am 26. Juni findet unsere jährliche Generalversammlung statt. Wir freuen uns auf Deinen und Ihren Beitrag!



Florian Kollwijn



Olaf Lampson

A. Lagebericht

Seite 5 – 19

B. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Seite 20

C. Bericht des Aufsichtsrates

Seite 20

Grundlagen des Unternehmens

Die CHANCEN eG (kurz CHANCEN) ist eine Genossenschaft zur Förderung ihrer Mitglieder. Ihr Zweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie die Chancengerechtigkeit und Selbstbestimmung in der Aus- und Weiterbildung.

Konkretes Ziel der CHANCEN ist die Förderung von Chancengerechtigkeit und Selbstbestimmung während des Studiums, der Ausbildung und in der Berufswahl: Jeder Mensch soll sich bestmöglich bilden können, unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten. Dazu bietet die CHANCEN das Finanzierungsmodell „Umgekehrter Generationenvertrag“ (UGV) an, welches seit dem Jahr 1995 erfolgreich von der Studierenden-Gesellschaft Witten/Herdecke e. V. an einer einzigen Hochschule (Universität Witten/Herdecke) angeboten wird. Der UGV ermöglicht eine nachgelagerte, einkommensabhängige Bildungsfinanzierung.

Die CHANCEN ist gemeinwohlorientiert, aber nicht steuerbegünstigt im Sinne der Abgabenordnung. Sie strebt eine langfristig ökonomische Tragfähigkeit, aber keine Gewinnmaximierung an. Die CHANCEN möchte mehr Chancengerechtigkeit für junge Menschen für ein breites Spektrum an Studiengängen sowie Aus- und Weiterbildungen ermöglichen und strebt eine faire Teilung der Chancen und Risiken in der Bildungsfinanzierung an. Daher leisten die geförderten jungen Menschen einen einkommensabhängigen Rückzahlungsbeitrag; daher erhalten die Finanzierungsgeber eine marktübliche Verzinsung und erhält die CHANCEN eine angemessene Vergütung für ihre Arbeit.

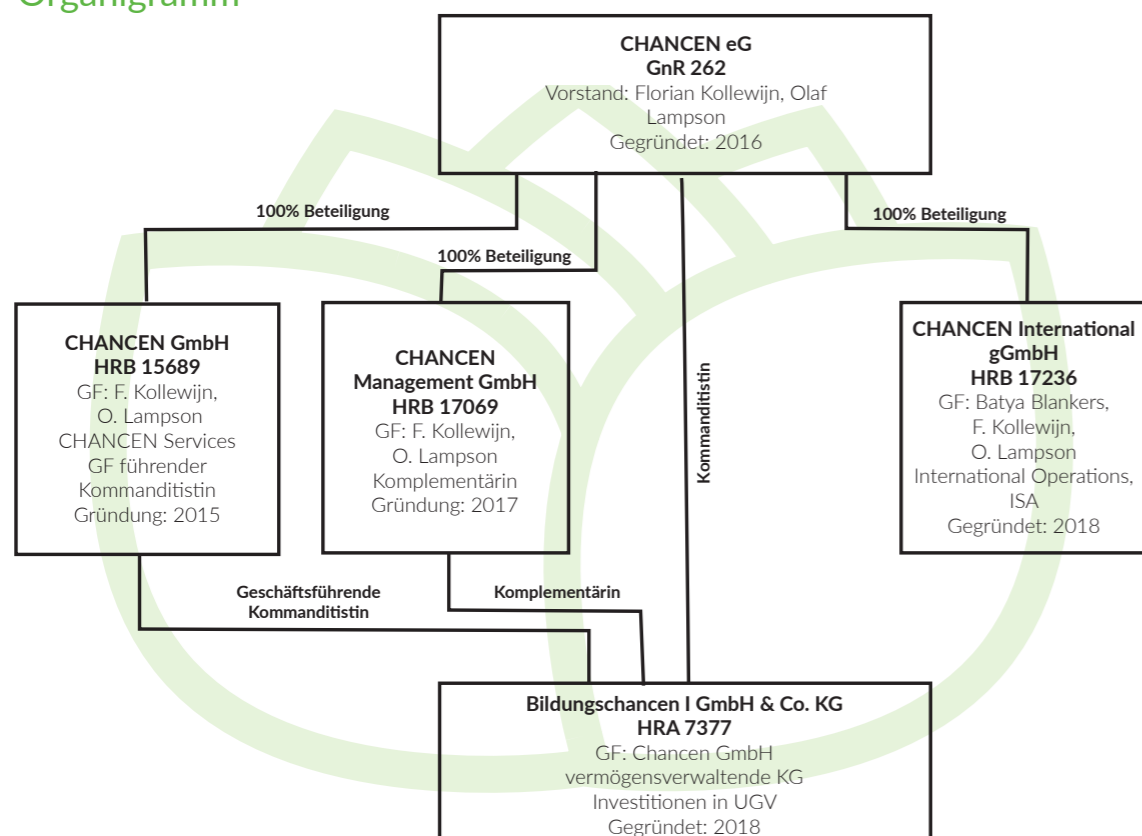
Wesentliche externe Einflussfaktoren für die Aktivitäten von CHANCEN sind die Zahl der kooperierenden Bildungsinstitutionen sowie deren Studierendenzahlen, die Verteilung der Zahlungsvarianten innerhalb der Studierenden sowie die Entwicklung der Einkommen der Absolventen.

Die CHANCEN ist im Jahr 2016 gegründet worden. Aufgrund der nun langsam endenden Startphase und des langfristigen Geschäftsmodells sind in den ersten Jahren erwartungsgemäße Anlaufkosten in Form von Sach- und Personalaufwand sowie Refinanzierungskosten angefallen, wodurch das Unternehmen planmäßige Anlaufverluste in Höhe von rund 1,1 Mio. Euro erwirtschaftet hat. Nach den aktuellen Planungen erwartet die CHANCEN aufgrund des weiteren angestrebten Wachstums und der damit verbundenen Skaleneffekte ab dem Geschäftsjahr 2021 oder 2022 positive Jahresergebnisse.

Während der dem Geschäftsmodell geschuldeten, planmäßigen Verlustphase in den Geschäftsjahren 2016 bis (voraussichtlich) 2020 beschäftigt sich der Aufsichtsrat der CHANCEN eG kontinuierlich mit dem Aufbau und der Fortführung des Unternehmens. Aufgrund der planmäßigen Entwicklung der CHANCEN eG wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 unter der Annahme einer Fortsetzung dieser positiven Entwicklung aufgestellt.

Zur CHANCEN Gruppe gehören neben der in Witten sitzenden Muttergesellschaft, der CHANCEN eG, die 2015 gegründete CHANCEN GmbH für Software-as-a-Service Angebote, die 2017 gegründete CHANCEN Management GmbH, die 2018 gegründete BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG („BildungsCHANCEN I“) sowie die ebenfalls 2018 gegründete gemeinnützige Tochtergesellschaft CHANCEN International gGmbH. Alle Gesellschaften haben ihren juristischen Sitz in Witten/Ruhr. Komplementärin der BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG ist die CHANCEN Management GmbH, geschäftsführende Kommanditistin ist die CHANCEN GmbH (siehe Organigramm auf Seite 6).

Gesellschaftsrechtliches Organigramm



BildungsCHANCEN I – UGV-Portfolio

Die CHANCEN eG hatte mit Wirkung zum 1. Januar 2019 alle von ihr bis dahin abgeschlossenen UGV-Verträge in einem Volumen von 6,35 Mio. Euro auf ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft BildungsCHANCEN I übertragen. Seither wurden alle UGV-Verträge auf die BildungsCHANCEN I übertragen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 wurde dieser Prozess umgestellt, so dass neue UGV-Verträge direkt zwischen den Studierenden und dieser Tochtergesellschaft abgeschlossen wurden. Dazu stützt die CHANCEN eG die Tochtergesellschaft mit entsprechendem Fremdkapital aus. Im Laufe des Jahres 2021 soll die zweite, gesellschaftsrechtlich ähnlich angelegte Tochtergesellschaft BildungsCHANCEN II GmbH & Co KG gegründet werden; ab diesem Zeitpunkt sollen alle neuen UGV-Verträge mit dieser Gesellschaft geschlossen werden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 verfügte die CHANCEN eG über ein Finanzanlagevermögen von rund 16,7 Mio. Euro.

CHANCEN International

Die im Jahr 2018 gegründete CHANCEN International gGmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, den UGV in afrikanischen Staaten der Subsahara-Zone als Bildungsfinanzierungskonzept zu fördern. Denn dort ist sowohl eine staatliche als auch eine privat angebotene weiterführende Bildung meist kostenpflichtig und somit nur wenigen jungen Menschen zugänglich. In Partnerschaft mit ausgewählten Ausbildungseinrichtungen und Hochschulen unternimmt die CHANCEN International gGmbH zahlreiche Anstrengungen, um den Umgekehrten Generationenvertrag (dort: Income Share Agreement) zu etablieren.

Im Jahr 2020 konnte die gemeinnützige Gesellschaft ein gutes Wachstum verzeichnen. In diesem Zuge wuchs das Team von zwölf Mitarbeitern inkl. Geschäftsführung auf 15 Mitarbeiter. Ende 2020 förderte die CHANCEN International über den Umgekehrten Generationenvertrag (englisch: Income Share Agreement, kurz ISA) 1.312 Studierende, davon 75 Prozent weiblich und 44 Prozent aus ländlichen

Regionen Ruandas. Die Bildungspartner von CHANCEN International, die Kepler University und das Akilah Institut in Kigali, bieten Diploma- und Bachelor-Abschlüsse in den Fächern Management, Gesundheits- und Krankenhausmanagement, Kommunikation und IT an. Darüber hinaus ist die Teilnahme an Kursen zu finanzieller Bildung, die CHANCEN International gGmbH ausrichtet, für die Studierenden obligatorisch.

Zum Ende des Jahres 2020 konnten Pläne konkretisiert werden, mit einer neuen Gesellschaft, dem „Zamuka Future of Work Fund Plc“, und einer gemischten, sog. blended-finance Struktur deutlich größere Mittel für die Bildungsfinanzierung in Subsahara-Afrika auf Basis des UGV-Konzeptes zu mobilisieren. An der neuen Gesellschaft, an dem sich neben öffentlichen Investoren auch private Impact-Investoren namhaft beteiligen wollen, wird CHANCEN International einer von drei Gesellschafterklassen werden.

Um dies und die Gewinnung von internationalen Impact Investoren zu unterstützen, hat CHANCEN eG erstmalig ihren Geschäftsbericht 2019 (Download [hier](#)) vollständig in englischer Sprache veröffentlicht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Lage – Branche – allgemeiner Geschäftsverlauf

Volkswirtschaftliche Entwicklungen

Durch die Corona-Pandemie sind die Weltwirtschaft und mit ihr die deutsche Volkswirtschaft in eine Rezession geraten. Das Bruttoinlandsprodukt sank im Jahr 2020 um 5,0 Prozent gegenüber Vorjahr. Dieser Rückgang ist etwas geringer als bei Ausbruch der Pandemie im Frühjahr 2020 von der Bundesregierung erwartet (damals - 6,3 Prozent). Auch die Arbeitslosigkeit ist seit März 2020 von damals 5,1 Prozent angestiegen und bewegt sich seither auf Monatsbasis auf einem Niveau von um die sechs Prozent. Zudem sind die Reallöhne insgesamt von 105,3 % (Vorjahr) auf 104,1 % gesunken (Basisjahr 2015).

Der wirtschaftliche Einbruch trifft jedoch nicht alle Branchen - und somit auch nicht alle Berufsbilder - gleichmäßig. Besonders betroffen sind laut dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) etwa Einzelhandel, Gastronomie oder Tourismus. Andere Sektoren werden gemäß

IAB von der Pandemie sogar profitieren, dazu gehören insbesondere alle Bereiche der Digitalisierung wie auch der Gesundheitswirtschaft.

Nach Studiengängen und Berufsbildern differenziert, setzt sich das UGV-Portfolio der CHANCEN eG in einem größeren Maß aus Berufen der Gesundheitswirtschaft und digitalen Bereichen zusammen, nämlich zu 85 Prozent aller Studierenden und zu 91 Prozent der Auszahlungen. Wir schätzen daher die negativen Auswirkungen auf unser UGV-Forderungsportfolio für gering ein.

Da sich die Auswirkungen der Pandemie zuverlässig jedoch erst nach längerer Beobachtungszeit einschätzen lassen, hat die CHANCEN eG im Frühjahr 2020 drei Szenarien der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Auswirkungen auf den Cashflow des UGV-Portfolios ausgearbeitet. Denn höhere Arbeitslosenraten und flachere Einkommensverläufe in der Zukunft könnten zu einer Beeinträchtigung der

Rückzahlungsströme aus UGV-Verträgen führen. Diese Szenarien sind für die Bewertung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 aktualisiert worden (Szenario-Beschreibung siehe nachfolgende Tabelle 1).

Auf Basis dieser Prämissen werden sich gemäß unserer Kalkulation die erwarteten kumulierten Rückzahlungen aus dem UGV-Portfolio selbst im schwierigsten dritten Szenario - mit vorübergehend starken Einbrüchen im Arbeitsmarkt - zwar zeitlich bis zum Jahr 2028 um bis zu ein Jahr verschoben, diese Verschiebungen werden sich im Zeitverlauf jedoch weitestgehend ausgleichen. Bis zum Jahr 2045 blei-

ben gemäß unserer Berechnungen die gesamten kumulierten Rückzahlungen aus unserem aktuellen UGV-Portfolio um weniger als ein Prozent unter ihrem Erwartungswert.

Diese von uns erwarteten geringen konjunkturellen Auswirkungen auf den Cashflow unseres UGV-Portfolios sind auf die Langfristigkeit dieses Finanzierungsmodells zurückzuführen, das einen Rückzahlungszeitraum von bis zu 25 Jahren umfasst. Stärker beeinträchtigend wären die Auswirkungen dann zu beurteilen, wenn eine dekadenden-umfassende Depression bevorstünde. Davon gehen wir nicht aus.

Tabelle 1: Szenarien von pandemischen Auswirkungen auf Arbeitsmarkt und Gehaltsentwicklung

	Jahre	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Szenario 1	Reduktion der Gehälter	8,3%	8,3%	5,0%	4,0%	3,0%	1,0%
	Zunahme der Arbeitslosigkeit plus %	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	0,0%	0,0%
Szenario 2	Reduktion der Gehälter	8,3%	8,3%	8,3%	5,0%	3,0%	1,0%
	Zunahme der Arbeitslosigkeit plus %	5,0%	4,0%	3,0%	2,5%	0,0%	0,0%
Szenario 3	Reduktion der Gehälter	20,0%	15,0%	10,0%	8,0%	5,0%	3,0%
	Zunahme der Arbeitslosigkeit plus %	15,0%	10,0%	8,0%	5,0%	3,0%	2,0%

Studium bleibt eine wichtige Säule der Bildung

Die Zahl der Studierenden an Hochschulen in Deutschland lag zum Beginn des Wintersemesters 2020/2021 bei 2,945 Millionen; dies ist eine vorjahrsvergleichene Steigerung von 2,0 Prozent. Gleichzeitig ging die Zahl der Studienanfänger um 4,0 Prozent auf 488.600 zurück. Dahinter liegen zwei unterschiedliche Trends: Die Zahl ausländischer Studienanfänger ist im Pandemie-Jahr um 21 Prozent auf knapp 100.000 gesunken; gegensätzlich dazu hat sich die Zahl der inländischen Studienanfänger um 2 Prozent auf 389.200 erhöht.

Neben der Gesamtzahl von Studierenden ist für CHANCEN insbesondere die Zahl von Studierenden an einer nicht-öffentlichen Hochschule relevant. Im Studienjahr 2019/2020, den aktuellsten verfügbaren Zahlen, haben sich deren Anzahl (269.181) und deren Anteil an allen Studierenden (9,1 Prozent, Vorjahr: 8,6 Prozent) weiter erhöht. Der langjährige Trend hin zu nicht-öffentlichen Hochschulen hält somit an. Auf der Nachfrageseite nach UGV-Finanzierungen für ein

Studium oder eine Ausbildung gehen wir von einer stabilen bis steigenden Nachfrage aus. Gerade in Zeiten eines angespannten Arbeitsmarktes ist eine gute Ausbildung oder eine weitere berufliche Qualifizierung ein Pluspunkt für eine interessante berufliche Tätigkeit, wie auch Studien nahelegen. Der über lange Zeit anhaltende Zuspruch für nicht-staatliche Hochschulbildung ebenso wie der allgemeine Trend zu einer höher qualifizierten Aus- oder Weiterbildung (Stichwort: lebenslanges Lernen) wird sich unserer Einschätzung nach fortsetzen. Eine weiter steigende Nachfrage erwarten wir insbesondere bei Studienfächern mit Zugangsbeschränkungen wie Humanmedizin, wo eine deutlich größere Nachfrage nach Studienplätzen existiert als öffentliche Hochschulen anbieten können. Neben der akademischen Ausbildung nimmt die Bedeutung von kurzen Aus- und Weiterbildungsangeboten im Bereich Software- und Webentwicklung sowie Data Science-Bereich zu, die ebenfalls durch Gebühren finanziert werden.

Die finanzielle Unterstützung des Staates gemäß Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: Bafög) reicht für die Finanzierung von Lebenshaltungskosten und Studiengebühren zumeist nicht aus. Daher sind Finanzierungen auf Basis des UGV eine attraktive Alternative für angehende Studierende, weil UGV-Verträge mit ihrer besonders ausgestalteten Rückzahlungsverpflichtung deutlich flexibler auf spätere Lebenssituationen eingehen als Bankkredite dies könnten. Die Zahlungsverpflichtung nach einem Studium ist keine Konstante mit einer unter Umständen erdrückenden Wirkung, sondern eine auf die eigene Lebens- und Einkommenssituation zugeschnittene, tragbare Belastung.

Wir gehen davon aus, dass das Interesse an einer akademischen Ausbildung oder einer Weiterqualifizierung für den Arbeitsmarkt unter der Pandemie kaum gelitten hat.

Sollte die Auswirkung der Pandemie die Entwicklung der Volkswirtschaft deutlich länger behindern, könnte dies unsere wachstumsgemäß geplanten Skaleneffekte negativ beeinträchtigen. Dies könnte dazu führen, dass sich das Erreichen der Gewinnzone um ein Jahr verzögern würde und die kumulierten Anlaufverluste auf rund 1,2 Mio. Euro steigen könnten. Unter diesen Umständen würde sich der Ausweis eines Bilanzgewinns entsprechend verzögern.

Inflationäre Entwicklungen nicht auszuschließen

Gesamtwirtschaftlich gibt es seit der Jahreswende 2020/2021 vermehrt Diskussionen über ein mögliches Wiederaufleben der Inflation. Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – lag im April 2021 bei plus 2,0 Prozent, was an den Kapitalmärkten zu größeren Unsicherheiten führen könnte. Denn mit höheren Preissteigerungsraten steigt nach allgemeiner geldpolitischer Überzeugung auch die Wahrscheinlichkeit höherer Zinsen. Dies wiederum hätte aufgrund steigender Finanzierungskosten eher dämpfende Wirkungen auf Konjunktur und Wachstum. Eine verschärfte Geldpolitik, einhergehend mit steigenden Zinssätzen, würde das UGV-Portfolio der CHANCEN eG jedoch kaum in seinem Wert beeinträchtigen, da alle Umgekehrten Generationenverträge eine Indexierung der Abschlags- und Rückzahlungsbeträge ab einer Steigerung des Verbraucherpreisindex von 5,0 Prozent seit Vertragsschluss vorsehen. Eine steigende Inflation würde sich negativ auf die Refinanzierungskosten der Genossenschaft auswirken. Daher beobachtet die CHANCEN eG diese Entwicklung sorgfältig.

Wettbewerb

Die Finanzierung von Studiengebühren auf Basis des Umgekehrten Generationenvertrags anstelle eines von vorneherein mit festen Rückzahlungsraten ausgestatteten Darlehens wird in Deutschland nur von einer Handvoll von Anbietern offeriert. Diese Wettbewerber der CHANCEN konzentrieren sich auf eine Auswahl von Fächern wie Business Administration, Jura, Technik oder Politologie. Daher besteht eine Überschneidung von Fächern und Hochschulen – und somit eine echte Wettbewerbssituation als Finanzierungspartner von Studierenden an privaten Hochschulen – in einem nur geringen Teil.

Es ist die Mission von CHANCEN, eine faire und nachhaltige Bildungsfinanzierung anzubieten; daher wirbt sie auch mit dem Slogan: „Fair. Wirksam. Mit Gewinn.“ Fairness bedeutet hier vor allem: so günstige und ausschließlich einkommensabhängige Konditionen für die Studierenden wie nachhaltig tragfähig. Dies unterscheidet die CHANCEN als gemeinwohlorientiertes Unternehmen von ihren kommerziell motivierten Wettbewerbern. Daher geht CHANCEN davon aus, dass die Nachfrage nach ihrem Finanzierungsangebot im Wettbewerb bestehen wird auch in dem Fall, falls die Wettbewerber ihr Angebot auf weitere Fächer ausdehnen sollten.

Zur besseren Darstellung der Konditionen im Vergleich mit anderen UGV-Anbietern hat die CHANCEN eG ihre Konditionen im Januar 2020 umgestellt. In den seit Berichtsjahresbeginn abgeschlossenen UGV-Verträgen ist das Brutto-Einkommen maßgeblich. Zugleich wurde die Zahl der Rückzahlungsjahre von zehn auf acht Jahre innerhalb des gesamten – und unverändert gültigen – Rückzahlungszeitraums von 25 Jahren verringert. Diese kalkulatorisch für die Genossenschaft neutrale Konditionen-Anpassung wurde aus wettbewerblichen Gründen vorgenommen, da somit ein direkter Vergleich der prozentualen Rückzahlungssätze zwischen der CHANCEN eG und anderen UGV-Anbietern möglich ist. Zudem verkürzt sich damit im Durchschnitt die gesamte Laufzeit eines UGV-Vertrags, was aus Sicht von Investoren positiv erscheint.

Tabelle 2: Überblick über aktuelle Bildungspartner der CHANCEN eG

Name des Bildungspartners	Hauptsitz	Partner seit
Hochschulen und Ausbildungsinstitute mit einer Regelstudien-/ Ausbildungszeit über einem Jahr		
1 akkon Hochschule für Humanwissenschaften	Berlin	2017
2 Alanus Hochschule	Alfter	2017
3 Asklepios Campus Hamburg (ACH)	Hamburg	2020
4 CODE University of Applied Science	Berlin	2017
5 Epitech Berlin	Berlin	2018
6 EBZ Business School	Bochum	2019
7 EU FH	Köln	2016
8 EDU Medical College	Malta	2019
9 Hamburg School of Business Administration (HSBA)	Hamburg	2019
10 HHL – Handelshochschule Leipzig	Leipzig	2020
11 Hertie School of Governance	Berlin	2016
12 HKS Hochschule für Künste im Sozialen	Ottersberg	2019
13 International Psychoanalytical University	Berlin	2016
14 Karlshochschule International University	Karlsruhe	2017
15 Lancaster University Leipzig	Leipzig	2019
16 LSMU - Lithuanian University of Health Science	Kaunas	2020
17 Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane	Brandenburg/Havel	2016
18 Merz Akademie	Stuttgart	2017
19 Northern Business School	Hamburg	2019
20 SRH Berlin University of Applied Science	Berlin	2019
21 Steinbeis - School of Management and Innovation	Berlin	2020
22 XU University	Potsdam	2020
Ausbildungsinstitute mit einer Ausbildungszeit von bis zu einem Jahr		
23 AW Academy	München	2020
24 Data Science Retreat	Berlin	2018
25 Digital Career Institute (DCI)	Berlin	2020
26 Games Academy	Berlin	2016
27 Helm Sterlin Institute (HSI)	Heidelberg	2019
28 Ironhack Berlin	Berlin	2019
29 Le Wagon Coding Bootcamp	Berlin, München	2019
30 neue fische	Hamburg, Köln	2018
31 Pipeline Data Engineering Academy	Berlin	2020
32 Super(Code)	Düsseldorf	2019
33 ubiqum code academy	Berlin	2019
34 WBS Coding School	Berlin	2019
35 Wild Code School	Berlin	2019
36 YouGrow Academy	Frankfurt	2020
Studiengänge, die an Hochschulen ohne Kooperationsvertrag finanziert werden		
37 Humanmedizin	Staaten der EU	2020

Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2020

Auswirkungen der Pandemie im operativen Bereich

Ab Mitte März 2020, dem Inkrafttreten des ersten Lockdown, haben die Hochschulpartner von CHANCEN relativ schnell auf Online-Lernen umstellen können, um ihr Bildungsangebot trotz eines weitestgehenden Verbots von Präsenzunterricht fortsetzen zu können.

Auch CHANCEN selbst führte zum Schutz ihrer Mitarbeiter*innen ab dem Frühjahr Home-Office als grundsätzlich vorgesehene Arbeitsweise ein. Seit Oktober 2020 gibt es zudem eine Voranmeldepflicht für die Arbeit in dem zentralen Büro, damit dort nicht mehr als vier Personen gleichzeitig sich aufhalten. Dort gelten die sog. AHA-Regeln, um eine Ansteckung zu vermeiden.

Zahl der Bildungspartner steigt weiter

Für die Auswahl unserer Bildungspartner wenden wir folgende Kriterien an: Idealerweise ist der Träger der Bildungseinrichtung eine gemeinnützige Gesellschaft (etwa gGmbH). Bei anderen Trägern sind die Struktur und die Ausrichtung der Eigentümer für uns von besonderer Relevanz, da wir Bildung nicht als rendite-maximierendes Geschäftsmodell betrachten. Darüber hinaus sind wichtige Bedingungen für uns eine hochwertige Lehre, innovative Didaktik bzw. innovative Studiengänge oder die Ergänzung eines Mangels an staatlichen Studienplätzen.

Die Zahl der Kooperationspartner aus Universitäten, Hoch- und Weiterbildungsschulen hat sich um 10 auf nunmehr 37 (Vorjahr: 27) um mehr als ein Drittel gesteigert. Die neu hinzu gekommenen Bildungspartner sind in der linksseitigen Tabelle 2 hervorgehoben. Zudem wird seit 2020 die Finanzierung des Medizinstudiums an einer in der EU zugelassenen privaten Hochschule angeboten.

Zahl der UGV-geförderten Studierenden gestiegen

Die Zahl der UGV-gebundenen Studierenden stieg im Jahr 2020 von 614 um 345 auf 959 bzw. 56 Prozent an. Davon gab es für 872 Studierende bereits Auszahlungen. Damit einhergehend stieg das Ausleihvolumen an geförderte Studierende zum Bilanzstichtag um 55 Prozent auf 14.254 TEuro im Vergleich zum Vorjahr (9.174 TEuro).

Die Ertragslage konnte aufgrund des Geschäftsaufbaus und insbesondere aufgrund des langfristigen Geschäftsmodells noch nicht mit dem Wachstum Schritt halten. Zwar konnten die Umsatzerlöse aus Kooperationsgebühren der Partnerhochschulen um 30 Prozent auf 405 TEuro (Vorjahr: 312 TEuro) gesteigert werden. Erträge in wirtschaftlich relevanter Größenordnung aus der Rückzahlung von UGV-Verträgen fallen

aufgrund des langfristigen Geschäftsmodells jedoch erst in einigen Jahren an (siehe Grafik „Ein UGV im Ausgabe/ Einnahme-Profil“).

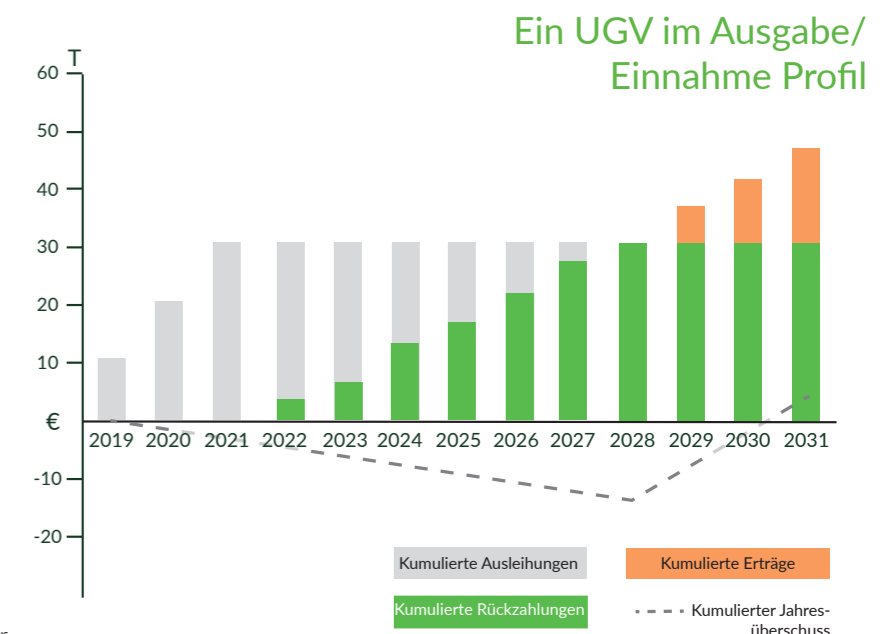
Rückzahlungen aus UGV-Verträgen erhöht

Im Jahr 2020 begann für 108 Studierende die Rückzahlungsphase (Vorjahr: 40). Diese Phase, die je nach Studium grundsätzlich Rückzahlungspflicht dauert, beginnt immer im Januar eines Jahres nach der Beendigung eines Studiums bzw. einer Ausbildung. Bleibt das Einkommen der*s vormalig finanzierten Studierenden absehbar unterhalb der Einkommensgrenze von aktuell 27 TEuro brutto – bspw. wegen eines Masterstudiums, eines Praktikums oder einer Familienpause –, können sich die Studierenden auf Antrag von den monatlichen UGV-Rückzahlungsraten befreien lassen. Ansonsten wird der monatliche Mindestbetrag gemäß UGV-Vertrag fällig; im Folgejahr wird anhand des einzureichenden Einkommensteuerbescheids der endgültige Rückzahlungsbetrag für dieses Jahr ermittelt.

Von den 148 Studierenden (Vorjahr: 53), die sich Ende 2020 in der Rückzahlungsphase befanden hatten, haben 89 (Vorjahr: 29) erfolgreich einen Befreiungsantrag gestellt, über 30 Prozent aufgrund eines anschließenden Studiums, und 59 Studierende haben Rückzahlungen geleistet. Daraus flossen der CHANCEN eG bzw. Bildungs-CHANCEN I 116 TEuro (Vorjahr: 32 TEuro) zu.

Erträge aus Rückzahlungen fielen plangemäß dagegen noch nicht an. Denn das UGV-Finanzierungsmodell basiert auf einem im Durchschnitt rund 15-jährigen Finanzierungszyklus, der durchschnittlich erst in den letzten drei Jahren – nach vollständiger Rückzahlung der Ausleihungssumme – mit Erträgen aus Rückzahlung schließt.

Die Struktur des Finanzierungszyklus ist beispielhaft in der folgenden Grafik dargestellt:



Bewerbung um eine EIF-Garantie gestartet

Im Frühjahr 2020 hatte die Europäische Union (EU) über den European Investment Fund (EIF) ein Pilotprojekt zur Entwicklung von Kompetenzen und Bildung in Europa gestartet. Ziel der im April 2020 vorgestellten Bürgschaftsfazilität der EU ist es, Einzelpersonen und Organisationen, die in Kompetenzen und Bildung investieren möchten, den Zugang zu Finanzmitteln zu erleichtern. Die CHANCEN eG hat sich darauf beworben. Ende 2020 wurde ihr eine Zusage für eine Bürgschaft von bis zu 6 Mio. Euro, darunter auch für neue Formen der UGV-Bildungsfinanzierung wie etwa die Finanzierung von Lebenshaltungskosten von Studierenden, in Aussicht gestellt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichtes liefen die Verhandlungen über die konkreten Konditionen und Abstimmung des Vertragswerkes noch.

Nach Einigung mit dem EIF plant die CHANCEN eG, mit dem neuen Produkt der Finanzierung von Lebenshaltungskosten zum Wintersemester 2021/22 zu starten.

Vollplatzierung der Inhaberschuldverschreibung

Die im Vorjahr mit Genehmigung der zuständigen Behörde emittierte Inhaberschuldverschreibung (WKN A2TSCT) mit einem Zinssatz von 3,0 Prozent und einem maximalen Emissionsvolumen von 13,0 Mio. Euro, die im Jahr 2019 zu gut 39 Prozent gezeichnet worden war, konnte im Jahr 2020 bis Auslaufen der Genehmigung zum 19. Juli 2020 vollumfänglich platziert werden. Dabei wurden 23 Prozent im Jahr 2020 in Eigenemission platziert, 77 Prozent in diesem Zeitraum über den Finanzpartner GLS Gemeinschaftsbank eG. Die Verwendung der so eingeworbenen Mittel wurde prospektgemäß über den beauftragten Treuhänder HmcS Treuhand GmbH, Hannover, kontrolliert.

Mit dem Anleihe-Erlös von 13 Mio. Euro werden rund 650 weitere Studierende finanziert.

Ende Dezember 2020 wurde die Anleihe in den Freiverkehr der Frankfurter Börse aufgenommen ([hier](#)). Die CHANCEN eG begrüßt diese Börsennotiz im Freiverkehr, da es die Fungibilität - und somit auch die Attraktivität - des Wertpapiers für ihre Investoren erhöht.

Interne Organisationsstruktur ausgebaut

Zur operativen Optimierung wurde im Jahr 2020 das Organisationsmodell der „Objective and Key Results“ (OKR) für die Genossenschaft eingeführt. Damit wird eine arbeitsteilige Organisation auf ein Zielsystem verpflichtet, welches sich aus ihrer Vision und Strategie ableitet, und anhand messbarer Ergebnisse gesteuert.

Die CHANCEN eG hat die Mission, höhere Bildung fair und nachhaltig mit dem Umgekehrten Generationenvertrag anzubieten, damit sich jede Person frei entfalten kann. Aus dieser Mission leiten sich für jedes der fünf Departments innerhalb der Genossenschaft - Research, Student & Alumni Services, IT, Investor Relations und Finance - jährlich neu

festzulegende Unterziele ab. Diese Ziele werden quartalsweise gemessen, bewertet und ggf. nachjustiert oder mit Maßnahmen zur Zielerreichung ergänzt.

Zudem wurde im Jahr 2020 eine Reihe von internen Prozessen optimiert und dokumentiert, um die internen Abläufe zu fixieren und zu verbessern.

Veröffentlichungen

In der „Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen“ wurde in der Ausgabe 70, Jahrgang 2020, Seite 25 bis 47, ein umfangreicher Beitrag über die Gründung und die Konstruktion der CHANCEN eG veröffentlicht. Dies trägt zu der von CHANCEN propagierten Transparenz ihres Geschäftsmodells bei.

Informationstechnologie

Zentraler Baustein der IT-Landschaft ist bei der CHANCEN Gruppe eine international verbreitete Software für Cloud-Computing-Lösungen („Salesforce“), über die die Datenspeicherung wie auch die Prozesse zur Abwicklung der Umgekehrten Generationenverträge abgebildet werden. Darüber hinaus werden weitere Software-Applikationen über Schnittstellen eingebunden.

Im Jahr 2020 konnten alle begonnenen IT-Projekte zu der überwiegend bei der CHANCEN GmbH bilanzierten Datenbank finalisiert werden. Darüber hinaus wurden die angepassten UGV-Konditionen (Rückzahlungssätze beziehen sich auf das Brutto-Einkommen anstelle eines nettoisierten Einkommens) eingepflegt.

Generalversammlung

Am 30. August 2020 fand die Generalversammlung der CHANCEN eG als Online-Konferenz gemäß der pandemisch bedingten veränderten Gesetzeslage (§ 3 GesRuaCOVBekG) statt. Die Versammlung stellte den Jahresabschluss 2019 fest, beschloss den Vortrag des Jahresergebnisses 2019 und entlastete die Organe der Genossenschaft. Darüber hinaus wählte die Generalversammlung die Aufsichtsratsmitglieder Katharina Beck und Niklas Becker für eine weitere dreijährige Amtsperiode bis 2023. Zudem wurden zwei Änderungen der Satzung (Ergänzung des § 10 Absatz 2; Ergänzung des § 38 Absatz 1) mit der notwendigen ¾ Mehrheit beschlossen.

Darstellung der Lage der CHANCEN eG

Ertragslage

Die Erträge aus Kooperationsgebühren von unseren Bildungspartnern konnten wir von 312 TEuro um 30 Prozent auf 405 TEuro steigern. Hierin spiegeln sich die weiterhin ansteigende Anzahl unserer Hochschulpartner sowie die Zahl der geförderten Studierenden wider.

Darüber hinaus weist die CHANCEN eG im Jahr 2020 Erträge aus der Vereinnahmung von Managementgebühren von 457 TEuro (Vorjahr: 315 TEuro) sowie Zinserträge von verbundenen Unternehmen über 532 TEuro (Vorjahr: 253 TEuro) aus. Damit werden die Verwaltung der UGV-Verträge sowie gegebene Gesellschafterdarlehen durch die CHANCEN eG honoriert. Diesen Erträgen stehen entsprechende Aufwände bei der Tochtergesellschaft BildungsCHANCEN I gegenüber. Insgesamt ergeben sich im Jahr 2020 Umsatzerlöse über 863 TEuro (Vorjahr: 627 TEuro).

Unter der Position Andere aktivierte Eigenleistungen sind 148 TEuro für selbst erstellte Software angefallen (Vorjahr: 71 TEuro), die die gestiegenen Aktivitäten für die Anpassung von Standardsoftware im vergangenen Jahr wiedergeben.

In der Position Sonstige betriebliche Erträge werden u. a. gruppeninterne Verrechnungen aus Tochtergesellschaften, aus Lohnerstattungen im Krankheitsfall und Zuschreibungen auf Finanzanlagen erfasst. Im Jahr 2020 haben sich diese gruppeninternen Erträge mit 259 TEuro gegenüber dem Vorjahr (459 TEuro) deutlich verringert. Diesen Erträgen steht entsprechender Aufwand für Personal und für sonstige betriebliche Aufwendungen aus der Emission der BildungsCHANCEN Anleihe gegenüber. Zudem sind hier Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen über 73 TEuro (Vorjahr: 39 TEuro) erfasst; Erträge aus Rückstellungen fielen nicht an.

Aufwendungen

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 701 TEuro (Vorjahr: 524 TEuro). Dieser Anstieg von 34 Prozent beruht auf Gehaltserhöhungen sowie der gestiegenen Zahl von Mitarbeiter*innen der CHANCEN eG: Im Durchschnitt gab es im zurückliegenden Geschäftsjahr 10,1 (Vorjahr: 9,8) vollzeit-verrechnete Stellen inkl. Vorstand bei der CHANCEN eG. Das Stammteam von zwölf Mitgliedern wurde ergänzt durch Praktikant*innen und Werksstudent*innen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen für Nutzung des Sachanlagevermögens inkl. selbsterstellter Software und immateriellen Vermögensgegenständen sind von 24 TEuro auf 58 TEuro gestiegen. Hierin spiegeln sich die in den Vorjahren erfolgten Investitionen in IT und Softwareanpassungen wider, die in der Folgezeit zu einem steigenden Aufwand für Abschreibungen führen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die Sachkosten betragen im vergangenen Jahr 636 TEuro (Vorjahr: 827 TEuro). Unter Berücksichtigung von gruppenintern verrechneten Kosten für die Emission der BildungsCHANCEN Anleihe von 188 TEuro (Vorjahr: 392 TEuro) beliefen sich die so bereinigten Aufwendungen auf 448 TEuro. Gegenüber dem Vorjahr (435 TEuro) ist dies eine leichte Steigerung von 3,0 Prozent des sonstigen betrieblichen Aufwands nach Bereinigung.

Einem gesunkenen Aufwand für Abschluss- und Prüfungskosten (von 128 TEuro auf 114 TEuro), für Marketing (von 21 TEuro auf 5 TEuro), für Geschäftsreisen (von 21 TEuro auf 4 TEuro) oder weggefallenen Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 37 TEuro) stehen vor allem gestiegene Rechts- und Beratungskosten (plus 29 Prozent auf 124 TEuro) gegenüber. Hierin spiegeln sich einmalige anwaltliche Beratungen aufgrund der rechtlichen Struktur der CHANCEN Gruppe wider. Zudem gab es Aufwandssteigerungen für die Geschäftsräume (von 39 TEuro auf 40 TEuro), für Personalakquise (33 TEuro, Vorperiode 0), für Lizenz- und Kommunikationsgebühren (von 16 TEuro auf 22 TEuro - plus 35 Prozent), für Fortbildung (von 11 TEuro auf 21 TEuro), für Kosten für den seit Mai 2019 fünfköpfigen Aufsichtsrat (12 TEuro gegenüber 11 TEuro) sowie für Fremdleistungen von Dritten über 10 TEuro (Vorjahr: 1 TEuro), die vor allem für Übersetzungsleistungen angefallen waren.

Finanzergebnis

Der Zinsaufwand hat sich von 276 TEuro auf 730 TEuro mehr als verdoppelt. Hier spiegelt sich das deutlich gestiegene Refinanzierungsvolumen von 16,4 Mio. Euro wider. Neben Zinsaufwendungen für qualifizierte Nachrangdarlehen sowie Treuhand- und Bankdarlehen ist darin auch der Zinsaufwand von 478 TEuro - dem im Jahr 2020 noch Stückzinsen von 172 TEuro gegenüber standen - für die inzwischen komplett gezeichnete BildungsCHANCEN Anleihe für ein Jahr erfasst.

Abschreibungen auf Finanzanlagen waren im Geschäftsjahr 2020 nicht vorzunehmen (Vorjahr: 18 TEuro).

Jahresergebnis

Das Jahr 2020 schließt die Genossenschaft mit einem Verlust von 110 TEuro ab (Vorjahr: ./ 192 TEuro). Geplant war für das Jahr 2020 unter Berücksichtigung der Übertragung des UGV-Portfolios auf die BildungsCHANCEN I ein etwas besseres Jahresergebnis als es eingetreten ist. Gleichwohl liegt die CHANCEN eG mit einer Ergebnisverbesserung von rund 82 TEuro in der Spannbreite ihrer eigenen Prognose. Insofern sind wir mit dem Ergebnis 2020 zufrieden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme konnten wir von 15.837 TEuro auf 24.130 TEuro um gut 52 Prozent deutlich erhöhen.

Dahinter stehen im Wesentlichen zwei Veränderungen: Das Anlagevermögen, und hier das Finanzanlagevermögen, stieg um 61 Prozent auf 16.717 TEuro. Der allergrößte Teil hiervon, nämlich 16.404 TEuro, entfällt auf Ausleihungen an die BildungsCHANCEN I, die damit insbesondere das granulare UGV-Vertragsportfolio finanzieren konnte. Zudem ist der Bestand an liquiden Mitteln nach vollständiger Platzierung der Anleihe von 4.714 TEuro auf 6.368 TEuro um gut ein Drittel gestiegen.

Innerhalb des Anlagevermögens sind die Immateriellen Vermögensgegenstände von 139 TEuro auf 306 TEuro für die Weiterentwicklung der Software gestiegen. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung blieb mit 20 TEuro fast identisch (23 TEuro).

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen von 71 TEuro (Vorjahr: 71 TEuro) sind die vollständigen Kapitalanteile an der 2015 gegründeten CHANCEN GmbH, der 2017 gegründeten CHANCEN Management GmbH und den im Geschäftsjahr 2018 gestarteten Tochtergesellschaften CHANCEN International gGmbH und der Bildungschancen I GmbH & Co KG erfasst.

Zur Finanzierung der UGV-Verträge, die bei der Tochtergesellschaft BildungsCHANCEN I bilanziert sind, hat die CHANCEN eG diese Gesellschaft mit langfristigen Darlehen in Form von Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgestattet. Das Ausleihungsvolumen an die Tochtergesellschaft BildungsCHANCEN I hat sich im Geschäftsjahr 2020 von 10.135 TEuro (Vorjahr) auf 16.404 TEuro um 62 Prozent erhöht.

Das Umlaufvermögen stieg um gut ein Drittel von 5.261 TEuro auf 7.023 TEuro. Ursächlich hierfür ist überwiegend der Zuwachs an liquiden Mitteln aus der Vollplatzierung der Anleihe. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 251 TEuro sind gegenüber dem Vorjahr (359 TEuro) um 30 Prozent gesunken, hier sind auch erste Erfolge aufgrund unseres verbesserten Hochschulmanagements zu verzeichnen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich mit 301 TEuro im Vorjahresvergleich hingegen verdoppelt (Vorjahr: 150 TEuro), dies betrifft besonders die Forderungen gegenüber CHANCEN

International und in geringerem Maße gegenüber der CHANCEN GmbH.

Finanzlage

Eigenkapital

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder der CHANCEN eG stiegen von 2.468 TEuro auf 2.540 TEuro. Dies ist in erster Linie auf eine wachsende Anzahl von Mitgliedern auf 1.057 zum Jahresultimo 2020 (Vorjahr: 707) zurückzuführen. Kündigungen von Geschäftsguthaben erfolgten im Geschäftsjahr nicht.

Das bilanzierte Eigenkapital reduziert sich durch den Bilanzverlust in Höhe von 1.012 TEuro, der sich seit Gründung der Genossenschaft im Jahr 2016 bis 2019 ergeben hatte, sowie den Jahresverlust 2020 von 110 TEuro. Unter Berücksichtigung der Verluste ergibt sich ein leicht verringertes bilanzielles Eigenkapital von 1.419 TEuro (Vorjahr: 1.456 TEuro). In Folge dessen und insbesondere aufgrund der starken Bilanzausweitung ist die Eigenkapitalquote auf 5,9 Prozent gesunken (Vorjahr: 9,2 Prozent).

Fremdkapital

Die Rückstellungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 131 TEuro (Vorjahr: 139 TEuro). Der gut sechsprozentige Rückgang ist auf rückläufige Kosten der Abschlussprüfung zurückzuführen, denen vor allem leicht steigende Rückstellungen für im Jahr 2020 nicht genommenen Urlaub gegenüberstehen.

Die Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 22.581 TEuro (Vorjahr: 14.242 TEuro).

Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von über einem Jahr haben von 13.948 TEuro auf 21.938 TEuro zugenommen. Diese Zunahme ist einzig auf die Vollplatzierung der BildungsCHANCEN Anleihe auf 13.000 TEuro (Vorjahr: 5.010 TEuro) zurückzuführen. Daneben gab es zum Jahresultimo Bankdarlehen über 3.500 TEuro (Vorjahr: 3.500 TEuro) sowie Darlehen mit qualifizierter Nachrangabrede über 5.438 TEuro (identisch wie im Vorjahr).

Mit diesem Finanzierungsmix gelingt es der CHANCEN eG, die Ausleihungen an ihre Tochtergesellschaft BildungsCHANCEN I für deren Finanzierung der UGV-Verträge an Studierende annähernd fristenkongruent zu refinanzieren. Die Zinssätze für die – überwiegend mit zehn bis 15 Jahren anfänglicher Laufzeit ausgestatteten – Finanzverbindlichkeiten lagen im Geschäftsjahr 2020 überwiegend zwischen 2,1 Prozent und 3,5 Prozent jährlich.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über 346 TEuro (Vorjahr: 82 TEuro) beinhalten die an Hochschulpartner zu zahlenden Studiengebühren zum Bilanzstichtag. In den Sonstigen Verbindlichkeiten von 5.733 TEuro (Vorjahr: 5.628 TEuro) sind im Wesentlichen die

Nachrangdarlehen von 5.438 TEuro (Vorjahr: 5.438 TEuro), anteilige Zinsverpflichtungen aus Anleihe und Nachrangdarlehen (275 TEuro) sowie zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Lohn- und Kirchensteuern abgebildet.

Wirtschaftliches Eigenkapital

Das wirtschaftliche Eigenkapital der CHANCEN eG setzt sich aus den eingezahlten Geschäftsguthaben, dem Verlustvortrag und dem Jahresfehlbetrag sowie den Nachrangdarlehen zusammen. Es betrug zum Jahresultimo 6.794 TEuro (Vorjahr: 6.855 TEuro). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 2020 betrug 28,2 Prozent (Vorjahr: 43,3 Prozent). Der Rückgang dieser Quote ist dem kräftigen Wachstum geschuldet.

Ende 2019 war im Rahmen einer proaktiven Abstimmung mit der Finanzaufsicht aufgefallen, dass fast alle der bis dahin mit Mitgliedern abgeschlossenen Nachrangdarlehensverträge nicht sämtlichen Kriterien einer qualifizierten Nachrangabrede entsprachen. Aufgrund dessen wurden alle betroffenen Gläubiger kontaktiert und über die notwendigen Änderungen oder die anderenfalls notwendige Kündigung der Darlehensverträge informiert. Erfreulicherweise stimmten alle Gläubiger im 1. Quartal 2020 den Änderungen zu, so dass heute alle diese Verträge über einen qualifizierten Rangrücktritt verfügen.

Liquidität

Der Bestand an liquiden Mitteln stieg gegenüber dem Vorjahr von 4.714 TEuro um gut ein Drittel auf 6.368 TEuro an. Der Zahlungszufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 62 TEuro (Vorjahr: 398 TEuro); für investive Tätigkeiten wurden 5.824 TEuro (Vorjahr: 4.460 TEuro) verwandt. Im Gegenzug flossen der CHANCEN eG aus der Finanzierungstätigkeit 7.419 TEuro (Vorjahr: 8.649 TEuro) zu. Aufgrund der hohen Liquiditätsbestände fielen erstmalig Aufbewahrungsentgelte (Negativzinsen) in der Größenordnung von 35 TEuro an.

Die Zahlungsfähigkeit der CHANCEN Gruppe war im Jahr 2020 zu jeder Zeit gegeben.

Die bereitgestellten Kreditlinien waren zum Bilanzstichtag 2020 vollständig abgerufen. Die bis Juli 2020 geltende Genehmigung zur Emission einer Inhaberschuldverschreibung über 13,0 Mio. Euro wurde voll ausgeschöpft.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren nutzen wir die Zahl der kooperierenden Bildungsinstitutionen sowie die Zahl der UGV-geförderten Studierenden.

Die Zahl der kooperierenden Bildungsinstitutionen ist von 27 um 10 auf 37 gestiegen und bestätigt damit die Prognose des Vorjahres. Zudem finanzieren wir die Gebühren für Humanmedizin an Hochschulen im EU-Ausland, mit denen

überwiegend bislang kein Kooperationsvertrag abgeschlossen wurde.

Der Anstieg der Bildungspartner um rund ein Drittel hat dazu beigetragen, dass die Zahl der vertraglich geförderten Studierenden von 614 (Vorjahr) um 345 oder 56 Prozent auf 959 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 zugenommen hat. Damit wurde unsere Erwartung bzw. Prognose eines weiteren Wachstums sowohl bei der Zahl der Bildungspartner als auch bei der Anzahl der Studierenden voll erfüllt.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das Geschäftsmodell der CHANCEN eG beruht auf der Vision, eine so faire wie nachhaltig mögliche Finanzierung von Studiengebühren auf Basis des UGV anzubieten. Damit sollen die Chancengerechtigkeit und Selbstbestimmung von jungen Menschen während des Studiums, der Ausbildung und in der Berufswahl gefördert werden. Diese Ziele waren im Jahr 2018 von einer in Hannover ansässigen Research-Agentur für Nachhaltigkeit geprüft worden. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass die CHANCEN vier der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO verfolgt: Das Ziel hochwertiger Bildung (Nr. 4), das Ziel von der Gleichstellung der Geschlechter (Nr. 5), das Ziel eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums (Nr. 8) und das Ziel, die Ungleichheit verringern (Nr. 10). Somit kann das Geschäftsmodell als nachhaltig betrachtet werden.

Umweltbelange verfolgt CHANCEN als noch recht junges Unternehmen über eine möglichst effiziente Organisation ihrer Verwaltung: Die Prozesse sollen weitestgehend digital und papierlos abgewickelt werden; Geschäftsreisen werden möglichst umweltschonend (Bahn und ÖPNV) gestaltet. Die Arbeitnehmer von CHANCEN haben als Team und über den neu eingeführten OKR-Zielfindungs- und Zielerreichungsprozess weitgehende Mitspracherechte über die Gestaltung der Arbeitsprozesse und des Arbeitsumfeldes. Aufgrund der geringen Größe des Teams kann sich jeder Arbeitnehmer gut in diese Prozessgestaltung einbringen.

Nachtragsbericht

Bezüglich des Nachtragsberichtes verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2020.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risiken

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der CHANCEN eG und den Annahmen über die Entwicklung auf dem Weiterbildungsmarkt basieren auf unseren Einschätzungen, die wir aufgrund der uns vorliegenden Informationen heute als realistisch annehmen. Diese sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet und bergen somit das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten werden.

Einzelne Risiken

Refinanzierungs-Risiken

Hierunter erfassen wir das Risiko steigender Zinsen am Kapitalmarkt, die uns dazu zwingen könnten, unsere neu zu vereinbarenden Finanzierungsinstrumente mit höheren Zinssätzen zu versehen. Diese Mehrkosten wären nur in einem geringen Maß verkraftbar. Bei einem – derzeit nicht absehbaren – höheren Anstieg müssten wir die Konditionen des UGV entsprechend anpassen.

Zudem erfassen wir hier das Risiko eines zu geringen Refinanzierungsvolumens, das ein nachhaltig auskömmliches Wachstum im Geschäftsmodell zumindest verlangsamen könnte. Diesem, im schlimmsten Fall existenzbedrohenden Risiko begegnen wir durch eine enge Zusammenarbeit mit der GLS Gemeinschaftsbank eG mit Sitz in Bochum, mit einer ausgewogenen Mischung von Finanzierungsvarianten und mit aktiver Investor Relations.

Adressenausfallrisiken

Die wesentlichen Aktiva der CHANCEN bestehen aus Ausleihungen an die BildungsCHANCEN I, die wiederum jungen Menschen auf Basis des UGV ihre Studiengebühren finanziert. Diese Aktiva unterliegen somit dem Risiko, dass die BildungsCHANCEN I ihren finanziellen Verpflichtungen gar nicht oder nur anteilig nachkommen werden könnte. Diesem Risiko begegnen wir durch eine Streuung auf viele UGV-Finanzierungsnehmer (granulares Forderungsportfolio), einem mehrstufigen Auswahlverfahren der geförderten Studierenden und einer sorgfältigen Vertragsgestaltung, die auch eine Vielzahl von möglichen Szenarien im Laufe eines Berufslebens abdeckt. In den langfristigen Unternehmensplanungen sowie im Rahmen der Fortführungsprognose wurden diese Adressenausfallrisiken in verschiedenen Szenarien, auch unter Berücksichtigung der Spätfolgen der Pandemie auf das Bruttoinlandsprodukt und die Einkommensentwicklung breiter Bevölkerungsschichten, berücksichtigt.

Personelle Risiken

Mit im Durchschnitt zwölf festangestellten Mitarbeitern inkl. Vorstand sowie zeitlich befristeten Verträgen für hochqualifizierte junge Menschen – in der Regel Student*innen und Doktoranden aus den Fächern BWL, Informatik, Statistik und Psychologie – operiert die CHANCEN eG mit einer vergleichsweise kleinen Stammebelegschaft. Ein Weggang oder ein längerer Ausfall einer*s Stamm-Mitarbeiter*in könnte die – vorübergehende – Nichtverfügbarkeit von wichtigem Know-How nach sich ziehen. Der Vorstand ist bemüht, durch regelmäßige Fortbildungen und Teambildungsmaßnahmen sowohl Motivation als auch persönliche Qualifizierung aller Team-Mitglieder zu erhalten. Dazu gehören einmal im Jahr zwei- bis dreitägige Konferenzen aller Stamm-Mitarbeiter ("Team-Retreats"), gemeinsame Fitness-Programme und gesunde Ernährung sowie regelmäßige Online-Besprechungen und gemeinsame Online-Aktivitäten im Freizeitbereich.

IT-Risiken

Die CHANCEN Gruppe bildet möglichst viele Routine-Prozesse digital ab, um - insbesondere bei dem bislang starken Wachstum - ein effizientes Unternehmen im Interesse ihrer Mitglieder zu sein und zu bleiben. Daher investiert sie in größerem Maß in die Anpassung einer lizenzierten cloud-basierten Software-Plattform von ‚Salesforce‘, um eine vollständige Verwaltung und Betreuung der Studierenden über die gesamte Phase eines UGV (Bewerbung, Auswahl, Vertragsschluss, Finanzierung der Studiengebühren, Rückzahlungsmanagement) sicherzustellen. Verzögerungen oder Fehler in dieser Anpassung stellen ein Risiko dar, welches die CHANCEN eG durch enge Zusammenarbeit mit der auf Salesforce spezialisierten Entwicklungsagentur, einem aktiven Projektmanagement unter der Leitung eines IT-Verantwortlichen sowie regelmäßigen Updates und Datenqualitätsüberprüfungen zu minimieren sucht.

Rechtliche Risiken

Verträge über die Finanzierung von Studiengebühren im Wege des UGV könnten von Finanzierenden gerichtlich angegriffen werden. Über solche Vorfälle bei Wettbewerbern gab es bereits mediale Berichterstattung (siehe <https://chancen-eg.de/blog/kommerzielle-bildungsfonds-versus-ugv-wuerde-das-ugv-finanzierungskonzept-der-chancen-eg-auch-vom-gericht-verurteilt-werden>). Gegen diese Risiken hat sich die CHANCEN eG mehrfach gesichert: 1. Sie verwendet UGV-Verträge, die eine faire Verteilung von Chancen und Risiken zwischen ihr und den Studierenden leisten. 2. Die von ihr genutzten UGV-Verträge werden regelmäßig evaluiert, ob sie den Trends neuerer Rechtsprechung entsprechen. 3. Ihre UGV-Verträge sind quasi identisch mit denen der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V., die wiederum auf eine mehr als 25-jährige Praxis mit dem UGV ohne größere Rechtsauseinandersetzungen zurückblicken kann.

Die BaFin hatte im Jahr 2016 auf Anfrage gegenüber der Genossenschaft erklärt, dass es sich bei den UGV-Finanzierungen nicht um gemäß KWG-erlaubnispflichtiges Kreditgeschäft handele. Diese Einschätzung hat die BaFin im Jahr 2019 gegenüber der Genossenschaft anlässlich der Übertragung des UGV-Portfolios auf die Bildungschancen I wiederholt. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass die Finanzaufsicht ihre Rechtsmeinung zu einzelnen Teilen oder dem gesamten Geschäftsmodell der Genossenschaft ändern könnte. Zudem könnten sich bei der Refinanzierung mit Mezzanine – Kapital aufgrund neuer Rechtsprechung oder aufgrund einer geänderten Einschätzung der Finanzaufsicht weitere Anforderungen im Zusammenhang mit qualifizierten Nachrangdarlehen ergeben. Die CHANCEN eG holt sich wiederholend qualifizierten Rechtsrat ein, um dieses Risiko zu verringern. Zudem wurden alle betroffenen, zwischen 2016 und 2019 abgeschlossenen Nachrangdarlehensverträge mittels einer Zusatzvereinbarung den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Derzeit sieht der Vorstand der CHANCEN eG keine entwicklungsbeeinträchtigenden und bestandsgefährdenden Tatsachen

Insgesamt hat sich die Risikosituation der CHANCEN gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die dargestellten Risiken stellen aktuell sowohl einzeln als auch in Summe betrachtet keine Bestandsgefährdung dar und führen zu keiner wesentlichen Entwicklungsbeeinträchtigung.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die CHANCEN eG konnte ihre Wachstumsmöglichkeiten im zurückliegenden Geschäftsjahr 2020 gut nutzen. Sie geht davon aus, dass dies auch im Jahr 2021 fortgeschrieben werden kann.

Der Markt für akademische Bildung wie auch für berufliche Weiterbildung ist weiterhin ein Wachstumsmarkt in Deutschland. Das gilt mit dem allmählichen Abklingen der Pandemie umso mehr: Denn die Digitalisierung hat im Jahr 2020 in den Lockdown-Maßnahmen einen Schub erfahren; solche Kompetenzen werden auf dem Arbeitsmarkt von immer größerer Bedeutung. Daher rechnet die CHANCEN eG damit, dass die Nachfrage nach hochqualifizierter Aus- und Weiterbildung weiter wächst.

Zudem ist aufgrund des eingeschränkten Studienangebots insbesondere in sog. NC-Fächern wie Medizin die Nachfrage nach solchen Studienplätzen deutlich höher als das Angebot öffentlicher Institutionen. Daher bauen private Hochschulen in Deutschland und Hochschulen in anderen EU-Staaten, die sich über Gebühren finanzieren, seit einiger Zeit ihr Angebot für solche Fächer aus. Das 2019 gestartete Angebot der CHANCEN eG zur Finanzierung eines Humanmedizinstudiums im EU-Ausland wird gut angenommen und soll weiter ausgebaut werden. Schon heute beträgt der Anteil von Humanmedizin an dem UGV-Port-

folio, gemessen an dem bereits vergebenen bzw. ausbezahlten Ausleihungsvolumen, knapp 20 Prozent; geplant ist eine weitere deutliche Steigerung dieses Anteils.

Darüber hinaus tendiert die Bildungsgenossenschaft bereits seit ihrer Gründung, ihr Finanzierungsangebot für Bildung auch auf Lebenshaltungskosten auszudehnen. Zwei Gründe sprechen insbesondere dafür:

- + Für viele Studierende ist die Finanzierung schon alleine der Lebenshaltungskosten eine entscheidende Komponente für oder gegen die Aufnahme eines Studiums. Die finanzielle Unterstützung des Staates gemäß Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: Bafög) reicht für die Finanzierung zumeist nicht aus. Aufgrund der Pandemie sind eine Vielzahl von sog. Studenten-Jobs in Gastronomie, Einzelhandel und Tourismus entfallen. Die KfW Bank etwa bietet daher einen vergleichsweise günstigen Studienkredit am Markt an, der sich seit dessen Einführung Mitte 2020 sehr großer Beliebtheit erfreut. Doch auch diese KfW-Mittel mit sehr günstigen Konditionen bleiben ein Kredit, dessen Rückzahlung sich nicht flexibel an das künftige Einkommen anpasst und somit immer mit der Gefahr einer Überschuldung für den künftigen Absolventen einhergeht. Daher ist die CHANCEN eG davon überzeugt, mit dem UGV ein wirklich faires Angebot für Studienwillige machen zu können.
- + Bislang finanziert die Bildungsgenossenschaft ausschließlich Studien- oder Weiterbildungsgebühren von privatrechtlichen Bildungspartnern. Öffentliche Hochschulen, an denen - trotz Booms der privaten Hochschulen - immer noch der größte Anteil der Studierenden in Deutschland von 90,7 Prozent (2,622 Millionen im Studienjahr 2019/2020) aktiv ist, sind somit mit dem bisherigen Angebot für die CHANCEN eG nicht erreichbar. Wenn es gelingt, den UGV auch für Lebenshaltungskosten eines Studierenden anzubieten, eröffnen sich deutlich größere Wachstums- und Wirkungsperspektiven.

Die Einführung der Finanzierungsübernahme von Lebenshaltungskosten soll in absehbarer Zeit, im Idealfall bereits zum Wintersemester 2021/22, erfolgen. Die zeitliche Umsetzung ist auch abhängig davon, wie rasch die Vertragsverhandlungen mit dem EIF finalisiert werden können.

Die Ausleihungen auf Basis des UGV basieren u. a. auf den langjährigen Erfahrungen der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e. V. (SG), einem Gründungsmitglied der CHANCEN eG. In die Kalkulation fließen die Einkommenserwartungen der verschiedenen Ausbildungsberufe, die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland sowie die sozialen Daten über berufliche Lebensläufe mit Familienpausen, Zeiten der Arbeitslosigkeit oder von Teilzeittätigkeiten ein. Zudem wird zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells eine Ausfallrate von fünf Prozent einkalkuliert. Die CHANCEN eG geht somit davon aus,

dass in der Bilanzposition Sonstige Ausleihungen auch stille Reserven inkludiert sind, die später für kommende Generationen von Studierenden genutzt werden können.

Insgesamt geht die CHANCEN eG davon aus, dass die Nachfrage nach dem Angebot des UGV sowohl von institutioneller Seite als auch von Seite der Studierenden in den nächsten Jahren zunehmen wird und sich somit ihr Wachstum fortsetzt. In wirtschaftlicher Hinsicht wird das Wachstum vermehrt zur Nutzung von Skaleneffekten führen, die die Relation von Erträgen zu Kosten perspektivisch verbessern und zu Jahresüberschüssen führen wird. Der Aufbau von stillen Reserven in dem granularen UGV-Forderungsportfolio sorgt für notwendige Risikopuffer.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie bedingten Unsicherheiten kann das Wachstum allerdings geringer ausfallen als geplant, dies würde die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft beeinträchtigen.

Prognose für das Geschäftsjahr 2021

Zu den Kooperationspartnern gehörten Ende 2020 insgesamt 37 Bildungspartner, zwei Drittel davon Hochschulen, die ein mehrjähriges Studium anbieten, und ein Drittel davon IT-orientierte Weiterbildungsinstitute, sog. Coding Bootcamps, die am Arbeitsmarkt orientierte Digital-Aus- und Weiterbildung in drei- bis zwölfmonatigen Intensivkursen anbieten. Die Zusammenarbeit mit

diesen Weiterbildungsanbietern ist für CHANCEN in ihrer aktuellen Wachstumsphase besonders interessant, da hier mehrmonatige anstelle mehrjähriger Ausbildungsgänge zu finanzieren sind. Für diese Bildungsgänge verkürzt sich somit die durchschnittliche Finanzierungsdauer eines UGV; die Rückzahlung und somit auch die Ertragsphase setzen früher ein. Daher forciert CHANCEN aktuell diese Kooperationen.

Im Jahr 2020 wurden Gespräche mit weiteren Hochschulen und Weiterbildungsinstituten aufgenommen bzw. vertieft. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Hochschulpartner weiterhin zunimmt, wenngleich langsamer als in den beiden vergangenen Jahren. In Folge dessen wird die Zahl der finanzierten Studierenden um rund 450 Studierende zunehmen. Zu dem geplanten Geschäftsausbau trägt bei, dass die Genossenschaft inzwischen einen höheren Bekanntheitsgrad aufweist.

Unter der Annahme weiterhin stabilen Wachstums geht der Vorstand der CHANCEN eG von einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie 2020 aus und erwartet für 2021 erstmalig ein ausgeglichenes Jahresergebnis und in den Folgejahren positive Jahresüberschüsse.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie bedingten Restriktionen lässt sich nicht mit abschließender Sicherheit ausschließen, dass sich das Wachstum für das Geschäftsjahr 2021 verlangsamt und sich das Jahresergebnis 2021 im Vergleich zu 2020 nur leicht verbessert bzw. ein Jahresfehlbetrag auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 ergeben könnte.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System

Die CHANCEN ist ein noch junges Unternehmen. Gleichwohl hat sie seit dem Start ein internes Kontrollsystem (IKS) aufgesetzt, um Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten zu können. Dieses System wurde weiter ausdifferenziert.

Das IKS der CHANCEN eG ist unterteilt in die Bereiche Prozess- und Portfoliorisiken.

Prozessrisiken sind solche Risiken, die in der normalen operativen Geschäftstätigkeit auftreten können. Je nach potenzieller Häufigkeit und nach möglicher Schadenshöhe sind sie in drei Klassen eingeteilt und werden aufwandsmäßig adäquat kontrolliert.

Den Portfoliorisiken der CHANCEN eG wird auf mehreren Ebenen entgegengewirkt:

- + Zunächst wird in dem mehrstufigen Bewerbungs- und Auswahlprozess darauf geachtet, dass die finanzierten Studierenden zu der Genossenschaft und dem Solidarmodell passen und über eine ausreichende Qualifikation und Motivation sowie ausreichende Kenntnisse des Studiengangs und Berufsfeldes verfügen.
- + Die Verwaltung der ausgewählten Studierenden über das Debitorenmanagement System wird über „DATEV“ und einer auf der Software-Plattform von ‚Salesforce‘ basierenden, für diese Zwecke von uns

entwickelten Datenbankstruktur abgewickelt. Zu dieser Datenbank gehört ein Online-Portal, mit dem Studierende, Hochschul-Partner und Rückzahler kommunizieren, und welches Prozessautomatisierungen sowie Integrationen durch Dritt-Dienstleister für Video-Identifikationen, eSignature und Lastschriftinzüge umfasst. Die Datenbank ist voll funktionsfähig. Sie wird intern und mit einer Salesforce-Entwicklungsagentur mit weiteren Modulen ergänzt und optimiert.

- + Zur Beurteilung der Werthaltigkeit des Portfolios wurden die Prozesse und Ergebnisse zur Kalkulation der UGV-Konditionen ausdifferenziert und dokumentiert. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde die Kalkulation auf Basis des Einzelvertrags nachgeschärft. Die zuvor aufgenommene Entwicklung eines Portfolio-Tools wird nun auf Basis der nachjustierten Einzelvertragskalkulation weiterentwickelt. Auf Basis dieser Software werden wir künftig die Werthaltigkeit unseres Forderungsportfolios sowie die damit verbundenen Zahlungsströme unter verschiedenen Szenarien abbilden können. Dies wird uns ermöglichen, den sog. Value at Risk (VAT, eine für Forderungsbewertungen übliche Kennziffer) sowie die sog. Liquidity at Risk (eine für Cashflow-Planungen relevante Kennziffer) für unterschiedliche Zeiträume und Szenarien darzustellen und zu nutzen.

Zweigniederlassungen

Die CHANCEN eG unterhält seit dem Jahr 2018 eine Zweigniederlassung in Berlin-Kreuzberg, da die überwiegende Zahl der Hochschul-Kooperationspartner in Berlin bzw. dem Berliner Umland sitzt. Dort wird auch ein größter Teil der operativen Arbeit der Genossenschaft geleistet.

Der juristische Sitz von CHANCEN ist aktuell in Witten/Ruhr im Bundesland Nordrhein-Westfalen; bei dem Berliner Büro handelt es sich nicht um eine eintragungspflichtige Zweigniederlassung im Sinne des Gesetzes. Hierzu gibt es den Vorschlag des Vorstands an die Generalversammlung 2021, den Sitz nach Hamburg zu verlegen.

Witten, den 11. Juni 2021

Der Vorstand

Florian Kollwijn

Olaf Lampson

B. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung vor, den Jahresfehlbetrag von 109.875,53 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

C. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresfehlbetrages geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstandes.

Witten, den 21. Juni 2021

Caspar-Fridolin Lorenz
Vorsitzender des Aufsichtsrates

D. Jahresabschluss

Seite 22 – 35



Bilanz

Aktiva

	31.12.2020 €	Summe	Vorjahr €
A. Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile		63.200,00	39.500,00
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte – In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände: 0,00 € (Vorjahr: 59.368,73 €)	299.716,00		125.306,73
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.924,00		13.920,00
		305.640,00	139.226,73
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.349,00		22.838,00
		20.349,00	22.838,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	71.110,64		71.110,64
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.628.360,62		10.285.270,96
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	17.500,00		17.500,00
		16.716.971,26	10.373.881,60
		17.042.960,26	10.535.946,33
C. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	250.561,05		358.542,35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	300.839,18		149.988,87
3. Sonstige Vermögensgegenstände	103.507,19		38.490,76
		654.907,42	547.021,98
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.368.373,83	4.713.657,82
		7.023.281,25	5.260.679,80
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.435,25	1.056,71
Summe AKTIVA		24.130.876,76	15.837.182,84

Passiva

	31.12.2020 €	Summe	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der verbleibenden Mitglieder	2.540.370,68		2.467.970,68
		2.540.370,68	2.467.970,68
II. Gewinn-/Verlustvortrag		-1.011.652,01	-819.979,57
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-109.875,53	-191.672,44
		1.418.843,14	1.456.318,67
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	131.374,21		139.166,30
		131.374,21	139.166,30
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen			
	13.000.000,00		5.010.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
	3.500.042,61		3.500.085,88
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	345.690,68		81.984,75
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
	2.341,81		21.535,82
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
- aus Steuern: 10.566,62 € (Vorjahr: 7.194,53 €)			
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)			
	5.732.584,31		5.628.091,42
		22.580.659,41	14.241.697,87
Summe PASSIVA		24.130.876,76	15.837.182,84

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	2020 €	Summe	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	862.596,24		627.327,99
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	147.912,63		70.573,57
3. Sonstige betriebliche Erträge	336.295,38		515.288,81
Gesamtleistung		1.346.804,25	1.213.190,37
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-581.731,54		-432.331,56
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-119.717,82		-91.650,00
		-701.449,36	-523.981,56
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-57.878,16		-24.378,91
		-57.878,16	-24.378,91
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-635.617,69	-826.630,73
Zwischensumme		-48.194,96	-161.800,83
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: 531.519,21 € (Vorjahr: 253.448,50 €)	531.519,21		253.448,50
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	136.505,98		10.909,92
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		-18.391,60
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-729.705,76		-275.838,43
Finanzergebnis		-61.680,57	-29.871,61
11. Ergebnis nach Steuern		-109.875,53	-191.672,44
12. Jahresfehlbetrag		-109.875,53	-191.672,44

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die CHANCEN eG mit Sitz in Witten ist registriert beim Amtsgericht in Bochum und eingetragen unter der Registernummer GnR 262.

Im Jahresabschluss wurden bei der Ermittlung von gerundeten Beträgen (volle Euro) die kaufmännischen Rechenregeln beachtet. Korrespondierende Summen wurden ungerundet berechnet und danach das jeweilige Ergebnis gerundet.

Die CHANCEN eG wurde zum 6. Februar 2016 gegründet.

Die Genossenschaft hat zum Abschlussstichtag (erstmalig) die Größenmerkmale nach § 267a Absatz 1 HGB überschritten. Da die Rechtsfolgen jedoch nur eintreten, wenn sie an den Abschlussstichtagen von zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren überschritten werden, ist die CHANCEN eG zum Abschlussstichtag nach wie vor eine Kleinstgenossenschaft gemäß § 267a HGB in Verbindung mit § 336 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss der CHANCEN eG zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften für eingetragene Genossenschaften gemäß §§ 336 ff. HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Das Geschäftsjahr der CHANCEN eG beginnt am 1. Januar eines jeden Jahres und endet am 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Die wirtschaftliche Entwicklung der CHANCEN eG verläuft planmäßig. Die CHANCEN eG hat seit Gründung im Jahr 2016, einschließlich dem Geschäftsjahr 2020, dem langfristigen Geschäftsmodell geschuldet, planmäßige negative Ergebnisse erzielt. Bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 hat die CHANCEN eG einen kumulierten Verlust in Höhe von 1.121,5 TEuro erwirtschaftet.

Nach der aktuellen Unternehmensplanung gehen wir davon aus, dass die Genossenschaft ab dem Geschäftsjahr 2021 positive Jahresergebnisse erwirtschaften wird. In diesen Planungsrechnungen sind mögliche negative Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie nicht berücksichtigt, da diese derzeit für die CHANCEN eG und ihre Tochtergesellschaften nicht erkennbar sind. Dennoch hat die CHANCEN eG Planungsszenarien entwickelt, die mögliche negative Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie berücksichtigen, wonach sich im ungünstigsten Fall das Erreichen der Gewinnzone um voraussichtlich ein Geschäftsjahr verschiebt.

Die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten, das bedeutet mit den bei der Entwicklung anfallenden Aufwendungen (§ 255 Abs. 2a HGB); diese entsprechen den Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 S. 1 u. 2 HGB. Die Herstellungskosten beinhalten die direkt zurechenbaren Fertigungskosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung gemäß § 255 Abs. 2 S. 3 HGB wurden nicht berücksichtigt. Die Abschreibungen der selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Anschaffungspreis bis zu 250,00 Euro zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer wurden im Geschäftsjahr 2020 voll abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Anschaffungspreis zwischen 250,00 Euro und 1.000,00 Euro jeweils zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer wurden im Geschäftsjahr 2020 in einen Sammelposten eingestellt und werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden mit Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlicher Wertminderung erfolgte eine Wertkorrektur auf den beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bewertet. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden bei voraussichtlich (dauernder oder nicht dauerhafter) Wertminderung entsprechend § 253 Abs. 3 Satz 5 oder Satz 6 HGB außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen sind, wurden entsprechend § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen vorgenommen.

Bei Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens wurden entsprechend § 253 Abs. 4 HGB Abschreibungen vorgenommen, um diese mit einem niedrigeren Wert anzusetzen, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis zum Abschlussstichtag ergibt. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen sind, wurden entsprechend § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen vorgenommen.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Der erstmalige Ansatz von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Das Wahlrecht, Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger abzuzinsen, wurde nicht ausgeübt.

Bei einer Änderung des Abzinsungssatzes wurde der Eintritt dieser Änderung zum Ende der Berichtsperiode angenommen.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde der Ausweis der sonstigen Verbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um solche Verbindlichkeiten, die eher dem Lieferungs- und Leistungsprozess zuzuordnen sind, geändert und Geschäftsvorfälle, die zuvor im Posten sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden, nunmehr im Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wurden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 auch die entsprechenden Werte des Vorjahres bzw. die Werte zum 31. Dezember 2019 geändert; aus dem Posten sonstige Verbindlichkeiten wurden insgesamt 49,5 TEuro in den Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nur für wesentliche Posten gebildet worden.

“Nach anderthalb Jahren wollte ich jedoch nicht mehr weiter auf ein Medizinstudium warten und entschied mich, an einer privaten Hochschule zu studieren.”



EXKURS

Unsere Studierenden im Porträt

Isabella Trincia, EDU

Mir ging es nach dem Abitur wie vielen, die Medizin studieren wollen - wegen meines Notenschnitts hatte ich leider nicht die Möglichkeit, an einer öffentlichen Universität in Deutschland einen Studienplatz zu bekommen. Daher beschloss ich zunächst die Ausbildung zur Rettungssanitäterin zu machen: Hier konnte ich bereits erste Erfahrungen im Kontakt mit Patienten sammeln. Nach anderthalb Jahren wollte ich jedoch nicht mehr weiter auf ein Medizinstudium warten und entschied mich, an einer privaten Hochschule zu studieren. Bei einer Bildungsmesse lernte ich schließlich die EDU kennen. Die persönliche Betreuung vonseiten der Hochschule hat mich von Beginn an begeistert. Während meines Bewerbungsprozesses an der EDU wurde ich auf die CHANCEN eG aufmerksam. Als Bildungspartner meiner Hochschule ermöglichte mir die Genossenschaft, durch die Übernahme der Studienbeiträge meinen Traum vom Medizinstudium zu verwirklichen. Daher habe ich mich über die Zusage der CHANCEN eG riesig gefreut. Seit dem Sommer 2020 studiere ich nun Humanmedizin an der EDU. Durch den großen Anteil an Online-Unterricht kann ich flexibel bleiben und ortsunabhängig studieren. Die starke praktische Ausrichtung der EDU ermöglicht mir, regelmäßig im Krankenhaus zu arbeiten und weiterhin viel im Kontakt mit Patienten zu sein. Mein Plan ist Chirurgin zu werden, da ich das Gefühl habe, in dieser Position Menschen besonders gut unterstützen zu können. Die schlechten Noten aus meiner Schulzeit stellen gar kein Problem mehr für mich dar. Ich weiß heute, wofür ich mich anstrengte und habe Spaß am Lernen. Ich bin froh, dass mir durch die EDU zusammen mit der CHANCEN eG mein Abitur nicht mehr im Weg stand und ich mir den Wunsch vom Medizinstudium endlich erfüllen kann.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

alle Beträge in €

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zshg. mit Abgängen	Zuschreibungen im Geschäftsjahr	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwert Geschäftsjahr	Buchwert Vorjahr
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	132.636,54	216.672,89	0,00	0,00	349.309,43	7.329,81	42.263,62	0,00	0,00	49.593,43	299.716,00	125.306,73
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.839,08	356,00	0,00	0,00	32.195,08	17.919,08	7.996,00	-356,00	0,00	26.271,08	5.924,00	13.920,00
Zwischensumme	164.475,62	217.028,89	0,00	0,00	381.504,51	25.248,89	50.259,62	-356,00	0,00	75.864,51	305.640,00	139.226,73
Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.619,54	5.129,54	0,00	0,00	45.749,08	17.781,54	7.618,54	0,00	0,00	25.400,08	20.349,00	22.838,00
Zwischensumme	40.619,54	5.129,54	0,00	0,00	45.749,08	17.781,54	7.618,54	0,00	0,00	25.400,08	20.349,00	22.838,00
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	90.243,66	0,00	0,00	0,00	90.243,66	19.133,02	0,00	0,00	0,00	19.133,02	71.110,64	71.110,64
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.384.540,92	6.269.910,26	0,00	0,00	16.654.451,18	99.269,96	0,00	0,00	73.179,40	26.090,56	16.628.360,62	10.285.270,96
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	17.500,00	0,00	0,00	0,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.500,00	17.500,00
Zwischensumme	10.492.284,58	6.269.910,26	0,00	0,00	16.762.194,84	118.402,98	0,00	0,00	73.179,40	45.223,58	16.716.971,26	10.373.881,60
SUMME	10.697.379,74	6.492.068,69	0,00	0,00	17.189.448,43	161.433,41	57.878,16	-356,00	73.179,40	146.488,17	17.042.960,26	10.535.946,33

D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Die zum 31. Dezember 2018 im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen haben die langfristigen Ausleihungen gegenüber den geförderten Studierenden aufgrund des Finanzierungsmodells „Umgekehrter Generationenvertrag“ (kurz: UGV) beinhaltet.

Die CHANCEN eG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2019 diese Ausleihungen in Form von bedingten Rückzahlungsansprüchen aus UGV-Verträgen auf die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG übertragen.

Gleichzeitig hat die CHANCEN eG die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG mit entsprechenden langfristigen Darlehen in Form von Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgestattet (Aktivtausch).

Seit dem 1. Januar 2019 wurden die zunächst durch die CHANCEN eG neu abgeschlossenen UGV-Verträge fortlaufend auf die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG übertragen. Gleichzeitig wurde die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG entsprechend mit finanziellen Mitteln bzw. mit langfristigen Darlehen (= Ausleihungen an verbundene Unternehmen) ausgestattet.

Für die ab dem 1. Januar 2021 neu abgeschlossenen UGV-Verträge wurde im Geschäftsjahr 2021 die BildungsCHANCEN II GmbH & Co. KG gegründet, in der das Ausleihungsportfolio der Geschäftsjahre 2021 bis 2023 gebündelt werden soll.

Angaben zu Unternehmen, soweit es sich um Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB handelt oder ein solcher Anteil von einer Person für Rechnung der Genossenschaft gehalten wird:

Name und Sitz	Anteil am Unternehmenskapital	Eigenkapital des Unternehmens		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
	in %	Geschäftsjahr	T€	Geschäftsjahr	T€
Chancen GmbH, Witten	100,0	2020	-26,1	2020	73,2
Chancen Management GmbH, Witten	100,0	2020	27,2	2020	1,3
Chancen International gGmbH, Witten	100,0	2020	72,5	2020	-113,8
Bildungschancen I GmbH & Co. KG, Witten	100,0	2020	-2.165,4	2020	-1.197,6

Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr:

Forderungen alles in €	Geschäftsjahr	Vorjahr
- sonstige Vermögensgegenstände	15.541,34	15.541,34

Darüber hinaus beinhalten die Ausleihungen an verbundene Unternehmen auch langfristig gestundete Forderungen im Zusammenhang mit der Verwaltung der Rückzahlungsansprüche nach dem Prinzip des UGV, Zinsforderungen sowie weiterberechnete Kosten, die der BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG auf Basis eines Darlehensvertrags langfristig überlassen werden.

Aus den Ausleihungen, die aus den UGV-Verträgen resultieren und bezogen auf das Ausleihungsportfolio der Geschäftsjahre 2016 bis 2020 bei der BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG bilanziert werden, ergeben sich die üblichen, mit der Vergabe von Ausleihungen verbundenen Adressausfallrisiken. Diesem Risiko begegnet die CHANCEN eG mit einer entsprechenden Risikostreuung im Portfolio. In den langfristigen Unternehmensplanungen sowie im Rahmen der Fortführungsprognose wurden diese Adressausfallrisiken in verschiedenen Szenarien berücksichtigt.

Aufgrund der langfristigen Rückzahlungsmodalitäten, der grundsätzlich und im speziellen anzunehmenden zukünftigen Einkommenserwartungen der Schuldner sowie der verschiedenen Sicherungsmechanismen werden die Adressausfallrisiken einzeln und insgesamt betrachtet zum 31. Dezember 2020 als sehr gering eingestuft, so dass diesbezüglich keine Wertberichtigungen auf Ebene der BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG notwendig waren.

Nachfolgend genannte Vermögensgegenstände und Schuldposten fallen unter mehrere Posten der Bilanz: Die Forderungen und Verbindlichkeiten im Verhältnis zu verbundenen Unternehmen beinhalten auch Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im Posten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende antizipativen Beträge größeren Umfangs enthalten: Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 1,7 TEuro.

Angabe eines in der Satzung bestimmten Mindestkapitals (§ 337 Abs. 1 S. 6 HGB):

Gemäß § 38 Abs. 5 der Satzung der CHANCEN eG beträgt das Mindestkapital der Genossenschaft 90,0 % des Gesamtbetrags der Geschäftsguthaben zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres. Das Mindestkapital beträgt zum 31. Dezember 2020 2.221.173,61 Euro.

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere enthalten:

Die sonstigen Rückstellungen im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 beinhalten im Wesentlichen die Kosten der Jahresabschlusserstellung, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Urlaubsrückstellungen.

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit:

Verbindlichkeiten alles in €	Bis zu einem Jahr		Von einem bis zu fünf Jahren	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
gegenüber Kreditinstituten	42,61	85,88	454.285,52	214.285,64
aus Lieferungen und Leistungen	345.690,68	81.984,75	0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.341,81	21.535,82	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	294.584,31	190.091,42	0,00	0,00

Von den Verbindlichkeiten haben insgesamt 21.483.714,48 Euro (Vorjahr: 13.733.714,36 Euro) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Davon haben die Verbindlichkeiten aus Anleihen eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 13.000.000,00 Euro (Vorjahr: 5.010.000,00 Euro).

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende antizipativen Beträge größeren Umfangs enthalten: Zinsabgrenzungen in Höhe von 143,0 TEuro.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

alles in €	darunter gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen		dabei Verpflichtungen betreffend die Altersversorgung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
			0,00	0,00

Die CHANCEN eG hat im Geschäftsjahr 2018 eine Bürgschaft über den vorgenannten Betrag zugunsten eines verbundenen Unternehmens gegeben. Es handelt sich dabei um eine 100,0 %-ige Tochtergesellschaft der CHANCEN eG. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 wird das hieraus bestehende Risiko für eine Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der Geschäftsjahre 2020 und 2019 setzen sich wie folgt zusammen:

alles in €	Geschäftsjahr	Vorjahr
Erlöse aus Kooperationsgebühren, die Rahmen der vorfinanzierten Studiengebühren mit den Partnerhochschulen vertraglich vereinbart sind.	405.325,22	312.327,99
Managementvergütung Bildungschancen I GmbH & Co. KG	457.271,02	315.000,00

Im Zusammenhang mit den zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen sind im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 147,9 TEuro (= andere aktivierte Eigenleistungen) Entwicklungskosten angefallen, die in die bilanzierten immateriellen Vermögensgegenständen eingeflossen sind. Forschungskosten sind im Geschäftsjahr 2020 nicht entstanden (§ 285 Nr. 22 HGB).

Der Gesamtbetrag nach § 268 Abs. 8 und § 285 Nr. 28 HGB, der einer Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 299,7 TEuro und resultiert aus den im Geschäftsjahr 2019 und 2020 aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Geschäftsjahre 2020 und 2019 setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

alles in €	Geschäftsjahr	Vorjahr
Weiterberechnungen an Tochtergesellschaften	258.778,36	458.724,11
Zuschreibungen auf Finanzanlagevermögen, die zugleich periodenfremde Erträge darstellen	73.179,40	38.513,65

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Geschäftsjahre 2020 und 2019 setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

alles in €	Geschäftsjahr	Vorjahr
Raumkosten Geschäftsräume Witten/Berlin	39.548,23	38.913,25
Marketing	5.286,86	21.171,94
EDV, Kommunikation und Porto	25.300,86	19.766,70
Abgaben, Gebühren und Beiträge	6.792,34	4.789,82
Sonstige Personalkosten	64.960,02	40.411,24
Rechts- und Beratungskosten	124.377,42	96.407,94
Sonstige Verwaltungskosten	162.287,75	142.099,88
Sonstige Finanzierungskosten	187.571,00	391.939,95
Aufsichtsrat	12.004,00	10.900,00
Repräsentationskosten	4,80	2.040,38
Forderungsbewertung	7.493,41	58.189,63
Kosten zur Weiterbelastung an Tochtergesellschaften	45,00	0,00
Periodenfremde Aufwendungen	26.531,99	3.241,03

Betrag und Art der einzelnen Aufwandsposten von außergewöhnlicher Bedeutung oder Größenordnung sowie Angabe des jeweiligen Postens in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020, unter dem diese verbucht wurden:

alles in €	Betrag	GuV-Posten
Erträge aus der Weiterberechnung an Tochtergesellschaften	258.778,36	Sonstige betriebliche Erträge
Zuschreibungen auf Finanzanlagevermögen	73.179,40	Sonstige betriebliche Erträge
Sonstige Finanzierungskosten	187.571,00	Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den nachfolgend aufgeführten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr bzw. vorherigen Geschäftsjahren (periodenfremde Erträge und Aufwendungen) zuzurechnen sind, enthalten:

alles in €	Betrag	GuV-Posten
Erträge aus Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen	73.179,40	Sonstige betriebliche Erträge
Periodenfremde Aufwendungen aus dem Bereich Sachaufwand	26.531,99	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Einstellungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.493,41	Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den nachfolgend aufgeführten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge und Aufwendungen aus bzw. an verbundene(n) Unternehmen enthalten:

alles in €	Geschäftsjahr	Vorjahr
Umsatzerlöse	457.271,02	315.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	331.957,76	497.237,76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	36.842,01
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	531.519,21	253.448,50
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	18.391,60

In dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind negative Zinsen in Höhe von 35.450,35 Euro auf Bankguthaben enthalten bzw. mit den übrigen dort ausgewiesenen sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen saldiert.

E. Sonstige Angaben

Zur Verwendung des Ergebnisses wird folgender Vorschlag gemacht:

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 109.875,53 Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2019 herausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen bzw. den im Wertpapierprospekt vom 19. Juli 2019 (Internationale Wertpapierkennnummer: DE000A2TSCT2) vereinbarten Besicherung der Zins- und Rückzahlungsansprüche der Anleihegläubiger haben die CHANCEN eG (Emittentin) und die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG mit einem Treuhänder (Mittelverwendungskontrolleur) einen Mittelverwendungskontrollvertrag abgeschlossen. Der Mittelverwendungskontrolleur hält den Emissionserlös als Sicherheit für die Anleihegläubiger und gibt Zahlungen aus diesem an die Emittentin nur unter Vorliegen bestimmter Voraussetzungen des Mittelverwendungskontrollvertrags frei. Dementsprechend ist ein Teilbetrag des Postens "Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks" in Höhe von 5.962,6 TEuro verpfändet.

Zur Besicherung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 3.500.000,00 Euro wurden Rückzahlungsansprüche aus den Förderverträgen mit Studenten (Sonstige Ausleihungen) in der Höhe von 120,0 % des Darlehens an die GLS Gemeinschaftsbank eG abgetreten. Das Risiko der Inanspruchnahme der gestellten Sicherheiten wird zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 als sehr gering eingeschätzt.

Aus den bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 mit Studenten abgeschlossenen Verträgen über eine Studienfinanzierung (sog. Umgekehrter Generationenvertrag), die zunächst zwischen dem Darlehensnehmer und der CHANCEN eG abgeschlossen, gezahlt und sodann an die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG übertragen werden, ergeben sich zum 31. Dezember 2020 noch nicht ausgezahlte Studiengebühren und dementsprechend noch nicht bilanzierte Verpflichtungen für die Geschäftsjahre 2021 ff. in Höhe von 6.903,2 TEuro (Vorjahr: 5.048,2 TEuro).

Es fallen jährliche Mietaufwendungen für die Büroräumlichkeiten der CHANCEN eG in Höhe von rund 37,0 TEuro an.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer* innen betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter*innen	6,0	6,0
	6,0	6,0

Nachtragsbericht

Auswirkungen der Pandemie

Aufgrund der allgemeinen behördlichen Hinweise hatte der Vorstand der Genossenschaft entschieden, dass alle Mitarbeiter*innen vom 16. März 2020 bis zum 10. Mai 2020 zu Hause arbeiten („Home Office“), um die Gefahr der Ansteckung möglichst weit zu reduzieren. Ende Oktober 2020 hat der Vorstand aufgrund der Zunahme der Infektionszahlen erneute Covid-Regeln eingeführt und die Arbeitsplätze im Büro auf sechs, bzw. abhängig von dem Pandemiegeschehen auf vier reduziert, sowie eine Maskenpflicht eingeführt und Desinfektionsmöglichkeiten bereit gestellt. Für die festangestellten Mitarbeitenden hat der Vorstand ein Home Office Budget zur freien Verfügung beschlossen, mit der der Heimarbeitsplatz ausgestattet werden konnte. Die für die dezentrale Zusammenarbeit notwendigen digitalen Strukturen und Abläufe waren schon vor der Pandemie im Rahmen der weitreichenden Digitalisierung aller Verwaltungsarbeiten geschaffen worden.

Mögliche negative Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie sind derzeit für die CHANCEN eG und ihre Tochtergesellschaften nicht erkennbar. Dennoch hat die CHANCEN eG Planungsszenarien entwickelt, die mögliche negative Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie berücksichtigen, wonach sich im ungünstigsten Fall das Erreichen der Gewinnzone um voraussichtlich ein Geschäftsjahr verschiebt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen €
Anfangsbestand	707	24.694	0,00
Zugang	350	719	0,00
Endbestand	1.057	25.413	0,00

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr erhöht um

€ 72.400,00

Höhe des Geschäftsanteils

€ 100,00

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurden die in dieser Tabelle ausgewiesenen Werte zum 1. Januar 2020 (Anfangsbestand) betreffend der Mitgliederanzahl und die dazugehörigen Geschäftsanteile angepasst. Die Anpassung von sieben Mitgliedern (714 zu 707) und vier Genossenschaftsanteilen (24.690 auf 24.694) erfolgte aufgrund einer Aktualisierung des Mitgliederwesens.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.

Peter-Müller-Straße 26
40468 Düsseldorf

Mitglieder des Vorstands (Vor- und Zuname)

	Organmitglied seit
Florian Kollewijn	06.02.2016
Olaf Lampson	06.02.2016

Mitglieder des Aufsichtsrates (Vor- und Zuname)

	Organmitglied seit
Caspar-Fridolin Lorenz Vorsitzender seit 17.11.2018	06.02.2016
Katharina Beck stellvertretende Vorsitzende	10.06.2017

weitere Mitglieder

Niklas Becker	06.02.2016
Dr. Sandra Reich	04.05.2019
David Reichwein	04.05.2019

Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an:

Mitglieder des Vorstands 0,00 Euro

Mitglieder des Aufsichtsrats 0,00 Euro

Witten, 11. Juni 2021

CHANCEN eG

Der Vorstand



Florian Kollewijn



Olaf Lampson

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der General-/Vertreterversammlung am 26. Juni 2021 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

E. Kapitalflussrechnung

Seite 37

Kapitalflussrechnung

indirekte Methode

	2020 T€	2019 T€
1. Periodenergebnis	-109,9	-191,7
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-15,3	4,3
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-7,8	134,3
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	7,5	21,3
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-115,8	-210,3
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	241,5	-167,0
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,3	-0,4
8. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	58,9	11,5
9. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	59,4	-398,0
10. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-217,0	-117,5
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5,1	-7,2
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.269,9	-4.599,7
13. + Erhaltene Zinsen	668,0	264,4
14. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.824,0	-4.460,0
15. + Einzahlungen von Mitgliedern aus gezeichneten Geschäftsanteilen	48,7	403,6
16. + Einzahlung aus Anleiheemission	7.990,0	5.010,0
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen von Kreditinstituten	0,0	200,1
18. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Nachrangdarlehen von Mitgliedern	0,0	3.143,6
19. - Gezahlte Zinsen	-619,4	-108,8
20. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.419,3	8.648,5
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zeilen 9., 14., 20.)	1.654,7	3.790,5
22. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.713,6	923,1
23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.368,3	4.713,6

davon: jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören (DRS 21.34)

0,0

0,1

F. Bestätigungsvermerk

Seite 39 – 41

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die CHANCEN eG, Witten

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CHANCEN eG (im Folgenden "Genossenschaft") - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- + entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- + vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang sowie auf die Angaben im Abschnitt Grundlagen des Unternehmens im Lagebericht, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die CHANCEN eG bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen ist. Weiter hat der Vorstand der Genossenschaft dort beschrieben, dass die wirtschaftliche Entwicklung der CHANCEN eG erwartungsgemäß verläuft und dass die CHANCEN eG seit der Gründung im Jahr 2016, einschließlich dem Geschäftsjahr 2020, dem langfristigen Geschäftsmodell geschuldet, planmäßige negative Ergebnisse erzielt hat. Bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 hat die CHANCEN eG einen kumulierten Verlust in Höhe von TEUR 1.121,5 erwirtschaftet. Nach der aktuellen Unternehmensplanung geht die CHANCEN eG davon aus, dass die Genossenschaft ab dem Geschäftsjahr 2021

positive Jahresergebnisse erwirtschaften wird. In diesen Planungsrechnungen sind mögliche negative Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie nicht berücksichtigt, da diese derzeit für die CHANCEN eG und ihre Tochtergesellschaften nicht erkennbar sind. Dennoch hat die CHANCEN eG Planungsszenarien entwickelt, die mögliche negative Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie berücksichtigen, wonach sich im ungünstigsten Fall das Erreichen der Gewinnzone um voraussichtlich ein Geschäftsjahr verschiebt.

Wie im Anhang und im Lagebericht der CHANCEN eG dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitere Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie die Wiedergabe des dazu von uns abgegebenen Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- + wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- + anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entspre-

chendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit,

aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- + identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- + gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Genossenschaft abzugeben.
- + beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- + ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im

Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- + beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.
- + beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.
- + führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 17. September 2021

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.

Guido Platten
Wirtschaftsprüfer

Jörg Hesse
Wirtschaftsprüfer

G. Ergänzende Angaben

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der General-/Vertreterversammlung am 26. Juni 2021 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

Dieser Jahresabschluss wurde am _____ im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Impressum

CHANCEN eG
Alfred-Herrhausen-Str. 45 Skalitzer Straße 97
58455 Witten 10997 Berlin

Kontakt

Tel +49 (0) 30 549 099 000
 +49 (0) 2302 289 46 30
Mail info@chancen-eg.de
Web Chancen-eg.de



CHANCEN eG

